

Duits: taalpraktijk A (A703021)

Bachelor in de toegepaste taalkunde 1

Einführungskurs

Uitgave 2019-2020

Verantwoordelijke uitgevers
Griet Boone, Christophe Wybraeke

INHALTSVERZEICHNIS

Im Voraus	3
1. Satzanalyse	4
1.1. Die Fälle	4
1.2. Andere Satzglieder	7
1.3. Übung	8
2. Der Artikel	9
2.1. Allgemeines	9
2.2. Die Deklination	9
2.3. Übung	10
3. Das Verb	11
3.1. Sein, haben, werden + regelmäßige Verben	11
3.2. Die Modalverben	12
3.3. Das Passiv	16
3.4. Der Konjunktiv II	18
3.5. Die Rektion der Verben	21
3.6. Infinitivsätze	24
4. Das Adjektiv	25
4.1. Die Adjektivdeklination	25
4.2. Die Steigerung der Adjektive	31
5. Das Substantiv	33
5.1. Das Genus	31
5.2. Der Plural	35
5.3. Die Deklination der Substantive	36
6. Das Pronomen	38
6.1. Das Personalpronomen	38
6.2. Das Possessivpronomen	39
6.3. Das Reflexivpronomen	42
6.4. Das Relativpronomen	43
6.5. Das Interrogativpronomen	45
7. Die Präposition	47
7.1. Feste Präpositionen	47
7.2. Die Wechselpräpositionen	49
7.3. Die Übersetzung von "NAAR"	50
7.4. Übungen	53
8. Phonetik	54
9. Wissenswertes	62
9.1. Die deutschen Bundesländer	62
9.2. Medien in der Bundesrepublik Deutschland	64
9.3. Auf gut Deutsch	66
9.4. Wie man Deutscher wird	71
9.5. Redemittel und Wortschatz zur Beschreibung von Personen	75

IM VORAUS

Phänomene der deutschen Sprache

- **Das Eszett "ß"**

- Dieser Buchstabe heißt "Eszett" und wird als : [ɛs'ʦɛt] ausgesprochen.
- Was ist der Unterschied zwischen ß – ss?

ß steht nach einem **langen Vokal** oder nach einem **Diphthong**.

z.B.: *groß, die Straße, der Spaß, außer, heiß, fließen, ...*

ss steht nach einem **kurzen Vokal**

z.B.: *der Prozess, der Kuss, so dass, geschlossen, das Wasser, ...*

- In der Schweiz wird fast immer ein Doppel-S (ss) geschrieben.

- **Der Umlaut**

Veränderung eines Vokals → Wechsel eines **a / o / u / au** zu **ä / ö / ü / äu**.

z.B.: <i>alt</i>	-	<i>älter</i>
<i>groß</i>	-	<i>größer</i>
<i>die Mutter</i>	-	<i>die Mütter (Plural)</i>
<i>das Haus</i>	-	<i>die Häuser (Plural)</i>

- **Die Großschreibung**

Im Deutschen werden u.a. großgeschrieben:

- alle **Substantive / Nomen**, z.B. *das Buch, der Tisch, die Uhr, ...*
- die Höflichkeitsanrede „**Sie**“ und die entsprechenden Possessivpronomen, z.B. *Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Zeit und ich freue mich, Sie bald persönlich kennenlernen zu dürfen.*
- **Eigennamen** (Vornamen, Nachnamen, Ortsnamen, geographische Namen)
z.B. *Julia, Schmidt, Berlin, Rhein, ...*
- **Satzanfänge**, z.B. *Bitte beachten Sie die Informationen an den Haltestellen.*

- **Die Fälle**

1. Fall: der **Nominativ**

2. Fall: der **Genitiv**

3. Fall: der **Dativ**

4. Fall: der **Akkusativ**

1. SATZANALYSE

1.1. Die Fälle

1. DER NOMINATIV

1. das Subjekt (onderwerp)	Die <u>Sekretärin</u> wohnt in Berlin. Ihr <u>Sohn</u> studiert Sportwissenschaften. Haben <u>die Kinder</u> schon gegessen?
2. das Prädikativ (gezegde) Bei den Verben: <i>sein, werden, bleiben, scheinen</i> und auch bei: <i>heißen</i> und <i>sich erweisen als</i>	Der Hund ist <u>ein Haustier</u> . Wer wird <u>die neue Direktorin</u> ? Er bleibt <u>einer</u> von uns. Sie erwies sich als <u>eine zuverlässige Mitarbeiterin</u> .
3. die Anrede (aanspreking)	<u>Sehr geehrter Herr Krause</u> , ... <u>Sehr geehrte Damen und Herren</u> , ... <u>Lieber Tobias</u> , ...

2. DER GENITIV

1. die Besitzangabe (van-bepaling)	Die Tante <u>meines Vaters</u> ist gestorben. Der Chef <u>dieser Firma</u> ist ganz nett. Der Sitz <u>des Unternehmens</u> befindet sich in China.
2. Nach den Präpositionen (voorzetsels): <i>trotz, wegen, während, (an)statt, innerhalb, außerhalb, oberhalb, unterhalb, diesseits, jenseits, dank, um ... willen, laut, anhand, einschließlich / inklusive, ausschließlich / exklusive ...</i>	<u>Trotz der Kritik</u> machte sie weiter. <u>Wegen eines Stromausfalles</u> gab es kein Internet. <u>Während der Sitzung</u> schwieg er. Weitere Informationen werden <u>innerhalb der nächsten 30 Tage</u> bekanntgegeben. Die Preise verstehen sich <u>ausschließlich der Lieferkosten</u> .
3. das Genitivobjekt (genitiefobject): - bestimmte Verben + Genitiv (z.B. gedenken) - bestimmte Adjektive + Genitiv (z.B. sich einer Sache bewusst sein)	Zahlreiche Menschen haben am Unglücksort <u>der Opfer</u> gedacht. Er war sich <u>seiner Schuld</u> nicht bewusst.
4. die Zeitbestimmung ohne Präposition	Sie kam <u>eines Tages</u> zu mir.

3. DER DATIV

<p>1. das indirekte Objekt (meewerkend voorwerp)</p>	<p>Ich gebe <u>Ihnen</u> gerne Auskunft. Er schenkt <u>seiner Sekretärin</u> Blumen. Sie hat <u>dir</u> eine E-Mail geschickt. Kannst du <u>mir</u> deine Telefon- oder Handynummer geben?</p>
<p>2. die Zeitbestimmung mit Präposition: wann? <i>an, in, vor, nach, seit, von, zu</i></p>	<p><u>Am Mittwoch</u> besuche ich ihn. <u>Vor einem Monat</u> haben wir den Auftrag bekommen. <u>Nach zwei Jahren</u> ist er wieder da. Rufen Sie <u>in einer Stunde</u> bitte noch mal an.</p>
<p>3. immer nach den Präpositionen: <i>aus, bei, mit, nach, seit, von, zu, gegenüber, außer, gemäß, zufolge, dank</i></p>	<p><u>Nach der Sitzung</u> ging er nach Hause. <u>Mit diesem Kollegen</u> arbeite ich gern zusammen. <u>Seit einem Jahr</u> haben wir einen neuen Geschäftsführer. Alle Parteien <u>außer den Linken</u> haben dem Beschluss zugestimmt. <u>Dank Ihrer Unterstützung</u> konnten wir auch dieses Jahr große Erfolge erzielen.</p>
<p>4. nach den Wechselpräpositionen, wenn sie einen Zustand ausdrücken (Antwort auf die Frage „wo?“): <i>an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen</i></p>	<p>Die Unterlagen finden Sie <u>auf dem Tisch</u>. <u>Neben der Tür</u> steht der Drucker. Sie war nicht <u>im Büro</u>. Der Sitz der Firma ist <u>in der Schweiz</u>. Zehn Meter <u>vor dem Haus</u> hält der Bus.</p>
<p>5. das Dativobjekt (datiefobject):</p> <p>- bestimmte Verben + Dativ (z.B. <i>helfen, danken, gratulieren, begegnen, beiwohnen, gefallen, folgen, dienen, glauben, passen, schaden, sich nähern, trauen, zuhören, zustimmen, nützen, ...</i>)</p> <p>- bestimmte Adjektive + Dativ (z.B. ähnlich sein/sehen)</p>	<p>Kann ich <u>Ihnen</u> helfen? Ich gratuliere <u>dir</u> zum Geburtstag! °Ich danke <u>dir</u>! Wir sind <u>dem Chef</u> auf der Straße begegnet. Die Stadt gefällt <u>mir</u> sehr gut. Morgen passt <u>mir</u> leider nicht. Rauchen schadet <u>der Gesundheit</u>. Herr Müller, hören Sie <u>mir</u> bitte zu. Ein verringerter Energieverbrauch nützt <u>dem Klima</u>. Sie ist/sieht <u>ihrem Vater</u> sehr ähnlich.</p>

4. DER AKKUSATIV

<p>1. das direkte Objekt (lijdend voorwerp)</p>	<p>Möchtest du <u>einen Tee</u>?</p> <p>Ich habe <u>einen Sohn</u> und <u>eine Tochter</u>.</p> <p><u>Unseren Chef</u> kennen Sie ja schon.</p> <p>Ich habe mir gestern <u>tolle Schuhe</u> gekauft.</p>
<p>2. die Zeitbestimmung ohne Präposition: wann?</p>	<p><u>Nächste Woche</u> überweisen wir den Betrag.</p> <p><u>Jeden Tag</u> essen wir zusammen.</p> <p><u>Dieses Jahr</u> waren die Gewinne nicht so hoch.</p> <p><u>Zwei Jahre später</u> war er Hotelbesitzer in China.</p>
<p>3. immer nach den Präpositionen: <i>durch, für, ohne, bis, um, gegen, entlang</i></p>	<p>Ich habe hier eine E-Mail <u>für Herrn Mayer</u>.</p> <p>Das könnt ihr <u>ohne mich</u> machen.</p> <p><u>Bis nächste Woche!</u></p> <p>Unser Chef hat viel <u>um die Ohren</u> (=viel zu tun).</p>
<p>4. nach den Wechselpräpositionen, wenn sie eine Bewegung / Richtung ausdrücken (Antwort auf die Frage „wohin?“): <i>an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen</i></p>	<p>Setzen Sie sich bitte <u>auf diesen Stuhl</u>.</p> <p>Kann ich mich <u>neben dich</u> setzen?</p> <p>Wir fahren <u>ins Zentrum</u>.</p> <p>Ich gehe jetzt <u>in die Stadt</u>. Brauchst du etwas?</p> <p>Frau Schäfer fliegt am Montag <u>in die Türkei</u>.</p> <p>Ich werde mal <u>über deinen Plan</u> nachdenken.</p>
<p>5. das Akkusativobjekt: nach bestimmten Verben, z.B.: <i>bitten, fragen, lehren, lassen, kosten, nennen, es gibt</i> <i>(=er is, er zijn)</i></p>	<p>Ich bitte <u>Sie</u>, dies zu beachten.</p> <p>Er fragte <u>mich</u> nach dem Grund dieser Regelung.</p> <p>Das Buch kostet <u>einen Euro</u>.</p> <p>In meiner Stadt gibt es <u>keinen Flughafen</u>.</p>
<p>6. Einige Verben regieren zwei Akkusativobjekte: <i>(ab)fragen, abhören, kosten, bitten, lehren</i></p>	<p>Der Lehrer fragt/hört <u>die Schüler die Vokabeln</u> ab.</p> <p>Das kostet <u>mich</u> nur <u>keine Mühe</u>.</p> <p>Ich bitte <u>dich</u> eines: ... (selten).</p>



1.2. Andere Satzglieder

1. DAS VERB (werkwoord)

Ich wohne in der Altstadt.

selbständiges, einfaches Verb

Er wird bestimmt ein guter Lehrer.

Kopulaverb (sein, werden, bleiben, heißen, scheinen) + Prädikativ

Zum Geburtstag hat sie ein ganz originelles Geschenk bekommen.

Hilfsverb (werden, sein, haben, Modalverben) + 2. Partizip / Infinitiv

2. DIE KONJUNKTION (voegwoord)

Möchtest du ein weiches Ei oder ein hartgekochtes?

koordinierend = nebenordnend

z.B. und, oder, aber

Sie hat mir gesagt, dass sie morgen zum Arzt geht.

subordinierend = unterordnend

z.B. weil, dass

3. DIE APPOSITION (bijstelling)

Frau Doktor Mayer, die behandelnde Ärztin, arbeitet in einem Frankfurter Krankenhaus.

Sie wohnt in Bonn, der ehemaligen Hauptstadt der Bundesrepublik.

→ Die Apposition steht immer im gleichen Fall wie das Bezugswort.

4. DAS PRÄPOSITIONALOBJEKT (voorzetselobject)

Die Geschichte erinnert mich an meine Kindheit.

Verb + feste Präposition

Niemand will für diesen Misserfolg verantwortlich sein.

Adjektiv + feste Präposition

→ Bestimmt den Fall

5. DIE ADVERBIALBESTIMMUNG (bijwoordelijke bepaling)

→ Sagt etwas über die Umstände des Geschehens:

- Ort z.B. Ich wohne im ersten Stock.
- Zeit z.B. Ich komme heute Abend.
- Art und Weise z.B. Ich erreichte mein Ziel mit letzter Kraft.
- Grund/Ursache z.B. Wegen der schlechten Sichtverhältnisse hatte ich das Schild übersehen.
- Mittel z.B. Mithilfe einer Schere schneide ich das Bild aus.
- Ziel z.B. Die Dolmetschstudenten sollten zur Verbesserung ihrer Sprechfertigkeit mindestens ein Semester in Deutschland studieren.
- Bedingung z.B. Bei schönem Wetter fahre ich morgen ins Freibad.
- Folge z.B. Seine hohe Laufgeschwindigkeit brachte Peter zum Stolpern.
- Gegengrund z.B. Trotz aller Schwierigkeiten erreichte ich das Ziel.
- Gegensatz z.B. Anstatt eines Fußballs bekam ich zu Weihnachten einen Tennisschläger.

1.3. Übung

1. Unser Direktor ist ein Deutscher.
2. Er fährt einen roten Mercedes und isst jeden Abend hausgemachte Teigwaren.
3. Zu Weihnachten schenkt er seinen Mitarbeitern einen billigen Wein.
4. Über dem Schreibtisch des Direktors hängt ein großes Bild.
5. Seine Sekretärin hat mir gesagt, dass er sich oft über das Essen beklagt.
6. Der Mercedes ermöglicht es Herrn Direktor, am Wochenende seine Geliebte zu besuchen.
7. Diese Frau, eine italienische Schauspielerin, möchte ihn heiraten.
8. Sie will ihn in einigen Monaten davon überzeugen, ein Landhaus in der Toskana zu kaufen.
9. Statt der Nachbarin haben sie heute Abend ein paar Freunde dazu eingeladen, ein Glas mit ihnen zu trinken.
10. In Berlin, wo das Endspiel zur Fußballweltmeisterschaft stattfand, gab es eine riesige Party.

2. DER ARTIKEL

2.1. Allgemeines

Wie im Niederländischen steht im Deutschen vor einem Substantiv auch fast immer ein Artikel. Es wird unterschieden zwischen:

- ✓ dem bestimmten Artikel (der, die, das) → Das Buch ist ganz interessant.
- ✓ dem unbestimmten Artikel (ein, eine, ein) → Ich habe ein Buch gekauft.
- ✓ dem sogenannten Nullartikel (also ohne Artikel Ø) → Können Sie ihm Ø Geld leihen?

Die **Form** des Artikels hängt vom **Genus** oder Geschlecht (männlich, weiblich oder sächlich), vom **Kasus** oder Fall (Nominativ, Genitiv, Dativ oder Akkusativ) und vom **Numerus** (also Singular oder Plural) des Wortes ab.

2.2. Die Deklination

- ✓ Deklination des **bestimmten Artikels**

	männlich	weiblich	sächlich	Plural
NOMINATIV	der Mann	die Frau	das Kind	die Leute
GENITIV	des Mannes	der Frau	des Kindes	der Leute
DATIV	dem Mann	der Frau	dem Kind	den Leuten
AKKUSATIV	den Mann	die Frau	das Kind	die Leute

Werden dekliniert wie **der**:

Singular	Plural
dieser (deze)	diese (deze)
jeder (ieder)	
jener (die daarginds)	
mancher (menig)	manche (sommige)
solcher (zulk, zo'n)	solche (zulke)
welcher (welk)	welche (welke)
aller (alle)	alle (alle)
	beide (beide)

✓ Deklination des **unbestimmten Artikels**

	männlich	weiblich	sächlich	Plural*
NOMINATIV	ein Mann	eine Frau	ein Kind	einige Leute
GENITIV	eines Mannes	einer Frau	eines Kindes	einiger Leute
DATIV	einem Mann	einer Frau	einem Kind	einigen Leuten
AKKUSATIV	einen Mann	eine Frau	ein Kind	einige Leute

*der unbestimmte Artikel hat keine Pluralform. Als Plural wird hier das Wort „einige“ aufgeführt.

Werden dekliniert wie **ein**:

- kein
- das Possessivpronomen (bezzittelijk voornaamwoord): mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr/Ihr

2.3. Übung

1. Ich habe ein_____ Problem.
2. Ich glaube, Sie brauchen ein_____ Pause.
3. In ein_____ Woche gibt es Ferien. Ich freue mich schon!
4. Ich habe d_____ Eindruck, dass es dich nicht interessiert.
5. Ich muss noch Geld von d_____ Bank abheben.
6. Die Aussagen d_____ Zeugen stimmten nicht überein.
7. Bring mal dies_____ Brief zur Post.
8. Wir wissen das erst seit dies_____ Tag.
9. Für unser_____ Unternehmen ist d_____ Euro sehr interessant.
10. Hat dein_____ Sohn sein_____ Ausbildung schon beendet?
11. Dank dein_____ Hilfe habe ich d_____ Weg gefunden.
12. Wir haben ein_____ E-Mail von unser_____ Kollegen in New York bekommen.
13. Ich gratuliere mein_____ Freund zu sein_____ Geburtstag.
14. In Berlin hatte ich die Zeit mein_____ Lebens.
15. Geben Sie mir bitte Ihr_____ Nummer?
16. Kannst du mein_____ Sachen holen?
17. All_____ Anfang ist schwer.
18. Manch_____ Studenten wissen das nicht.
19. Ich habe das von beid_____ Seiten gehört.
20. Das ist eines jen_____ Probleme, die man nicht von heute auf morgen lösen kann.

3. DAS VERB

3.1. Sein, haben, werden + regelmäßige Verben

✓ Konjugation

Präsens

	SEIN	HABEN	WERDEN	SAGEN	MELDEN	WECHSELN	REISEN
ich	bin	habe	werde	sage	melde	wechsle	reise
du	bist	hast	wirst	sagst	meldest	wechselst	reist
er/sie/es	ist	hat	wird	sagt	meldet	wechselt	reist
wir	sind	haben	werden	sagen	melden	wechseln	reisen
ihr	seid	habt	werdet	sagt	meldet	wechselt	reist
sie/Sie	sind	haben	werden	sagen	melden	wechseln	reisen

Präteritum

	SEIN	HABEN	WERDEN	SAGEN	MELDEN	WECHSELN	REISEN
ich	war	hatte	wurde	sagte	meldete	wechselte	reiste
du	warst	hattest	wurdest	sagtest	meldetest	wechseltest	reitest
er/sie/es	war	hatte	wurde	sagte	meldete	wechselte	reiste
wir	waren	hatten	wurden	sagten	meldeten	wechselten	reisten
ihr	wart	hattet	wurdet	sagtet	meldetet	wechseltet	reistet
sie/Sie	waren	hatten	wurden	sagten	meldeten	wechselten	reisten

2. Partizip

	gewesen	gehabt	*geworden/ worden	gesagt	gemeldet	gewechselt	gereist
--	---------	--------	----------------------	--------	----------	------------	---------

* Wenn ‚werden‘ als Kopula benutzt wird, lautet das 2. Partizip ‚geworden‘:
z.B. Peter ist Deutschlehrer **geworden**.

Ist ‚werden‘ ein Hilfsverb des Passivs, dann ist das 2. Partizip ‚worden‘:
z.B. Peter ist entlassen **worden**.

3.2. Die Modalverben

✓ Konjugation

Präsens

	DÜRFEN	KÖNNEN	MÖGEN	MÜSSEN	SOLLEN	WOLLEN	WISSEN
ich	darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst	weißst
er/sie/es	darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
ihr	dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt	wisst
sie/Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen

Präteritum

	DÜRFEN	KÖNNEN	MÖGEN	MÜSSEN	SOLLEN	WOLLEN	WISSEN
ich	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte	wusste
du	durftest	konntest	mochtest	musstest	solltest	wolltest	wusstest
er/sie/es	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte	wusste
wir	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	wussten
ihr	durftet	konntet	mochtet	musstet	solltet	wolltet	wusstet
sie/Sie	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	wussten

2. Partizip

	gedurft	gekonnt	gemocht	gemusst	gesollt	gewollt	gewusst
--	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

✓ Bedeutung

DÜRFEN (*mögen*)

- Die Erlaubnis haben
Niemand darf den Raum verlassen.
- **Beachte:** *durven* = es wagen, den Mut haben
Er wagte es nicht, ein Wort zu sagen.

KÖNNEN

- 'imstande sein' (*kunnen*)
Er lief, so schnell er konnte.
- 'gelernt haben' (*kennen*)
Der Schüler kann seine Lektion.
Er kann Spanisch.

MÖGEN

- 'gern haben, Lust haben' (*houden van, mogen, zin hebben*)
Das Kind mag keine Suppe.
Mögen Sie klassische Musik?
- 'Möglichkeit, Vermutung' (*misschien, kunnen*)
Peter mag es vergessen haben.
- Beachte: ich möchte (*ik zou graag willen*)
Ich möchte noch eine Tasse Kaffee, bitte.

MÜSSEN

- 'es kann nicht anders sein' (*moeten*)
Der Mensch muss sterben.
Es ist vier Uhr. Ich muss jetzt gehen.
- 'es wird ein Rat gegeben' (*moeten*)
Dies müssen Sie auch mal lesen.
- **Beachte: brauchen + zu + Infinitiv**

In einem Satz mit Verneinung kann man *brauchen* wie ein Modalverb verwenden. Es bedeutet dann *nicht müssen*.

Du brauchst den Text nicht gleich zu übersetzen. (*hoeven*)

= Du musst den Text nicht gleich übersetzen.

SOLLEN

- 'jemand will es, Befehl' (*moeten*)
Sag Karl, dass er sofort kommen soll.
- 'man fragt nach dem Willen einer anderen Person' (*moeten, zullen*)
Soll ich das für dich tun?
- 'man sagt ..., Gerücht' (*moeten*)
Er soll ein Haus in Belgien gekauft haben.



- 'etwas gehört sich' (*moeten, behoren*)
Man soll sich anständig benehmen.
- 'Zweifel' (*moeten, zullen*)
Was soll ich jetzt anfangen?
- Beachte: Wenn *zullen* die reine Zukunft ausdrückt, benutzt man „werden“.
Nächste Woche werde ich dich besuchen.

WOLLEN (*willen*)

- drückt einen starken Willen aus
Hans will Geld von mir haben.

WISSEN (*weten*)

Ich weiß nicht, was ich tun soll.

✓ Ergänzungsübung (*Modalverben im Präteritum*)

1. Als meine Schwester 7 Jahre alt war, _____ sie schon Schlittschuh laufen. (*gelernt haben*)
2. Wie lange _____ Sie als Kind abends aufbleiben? (*die Erlaubnis haben*)
3. Wann _____ dein Freund morgens aufstehen? (*es kann nicht anders sein, z.B. wegen seiner Arbeit*)
4. _____ Sie früher Rosenkohl und Rotkohl? (*gern haben*)
5. Claudia _____ immer Krankenschwester werden. (*starker Wille, Wunsch*)
6. Wann _____ du fließend lesen? (*gelernt haben*)
7. Wann _____ du das erste Mal in eine Disko gehen? (*die Erlaubnis haben*)
8. Welche Fremdsprachen _____ du in der Schule lernen? (*es kann nicht anders sein, steht so im Programm*)
9. Welchen Lehrer _____ du am meisten? (*gern haben*)
10. _____ du deine Hausaufgaben auch in der Schule machen? (*die Erlaubnis haben/imstande sein*)
11. Stefan _____ die Französischlehrerin nicht so gut leiden.
12. Die Schüler der 4. Klasse _____ gestern früher nach Hause gehen, denn die Lehrerin war plötzlich krank geworden. (*die Erlaubnis haben*)
13. Weil Matthias und Jörg einen Mitschüler gehänselt haben, _____ sie den Computerraum aufräumen. (*es kann nicht anders sein*)
14. Wir _____ heute eine Entscheidung treffen, wir _____ nicht länger warten. (*es kann nicht anders sein – imstande sein*)
15. Walter _____ immer mit dem Fahrrad zur Schule fahren. (*es kann nicht anders sein, er hat kein Auto*)

✓ Übersetzungsübung

1. Beloof me dat je het zal doen.
2. De lerares zegt, dat je dadelijk moet komen.
3. De patiënt mag de moed niet verliezen.
4. De secretaresse kende alleen Duits en Frans.
5. Deze roman moeten alle leerlingen lezen.
6. Dit middel mag u niet innemen.
7. Houden jullie van sport?
8. Ik wil je voor je verjaardag een kleinigheidje schenken.
9. Jullie moesten 's avonds stipt om 8 uur naar bed.
10. Ken je het gedicht al uit het hoofd?
11. Kunt u voor ons een tweepersoonskamer reserveren?
12. Mag je niet meegaan, of heb je geen zin?
13. Meneer Klein is misschien 30 jaar oud.
14. Mijn dochters moesten elk jaar voor het werk enkele keren naar het buitenland.
15. Niemand durft te zeggen, hoe het zal aflopen.
16. Weten jullie, wie de nieuwe directeur wordt?
17. Mijn zus en ik mochten vroeger niet alleen naar de film.
18. Wil je een kopje koffie?
19. Zal ik dit voor u doen?
20. Zou je graag een gouden medaille winnen?

3.3. Das Passiv

- ✓ Hilfsverb des Passivs: WERDEN



- ✓ Umwandlung:

AKTIV	PASSIV
Monika streichelt <u>den Hund</u> .	<u>Der Hund</u> wird von Monika gestreichelt.
Er nannte <u>seinen Freund</u> <u>einen Feigling</u> .	<u>Sein Freund</u> wurde von ihm <u>ein Feigling</u> genannt.
Wir wanderten <u>den ganzen Tag</u> .	<u>Den ganzen Tag</u> wurde gewandert.
Der Lehrer hilft <u>mir</u> .	<u>Mir</u> wird vom Lehrer geholfen.(1)
Man gratuliert <u>den Kindern</u> zum Geburtstag.	<u>Den Kindern</u> wird zum Geburtstag gratuliert. (1+2)

- (1) Das Dativobjekt wird als Dativobjekt im Passivsatz erhalten.
 (2) So entstehen subjektlose Sätze, in denen das finite Verb in der 3. Person Einzahl steht (kein Subjekt/keine Kongruenz).

- ✓ VON und DURCH in Passivsätzen:

VON + D

Wenn das Subjekt des Aktivsatzes der eigentliche **Urheber der Handlung** (handelnde person) ist.

Die Erklärung wurde vom Pressesprecher der Bundeskanzlerin vorgelesen.

Die Europäische Union (EU) wurde vom US-Präsidenten wegen ihrer Handelspolitik stark kritisiert.

DURCH + A

Wenn der Handlungsträger ein **Instrument** ist oder jemand, der **im Auftrag einer anderen Person** handelt.

Die Stadt wurde durch Bomben zerstört.

Die Straße wurde (im Auftrag des Bürgermeisters) durch Polizisten gesperrt.

ABER:

Bei deverbativen **Nominalisierungen** ist ausschließlich **DURCH + A** möglich.

Amerika wurde von Kolumbus entdeckt.

→ Die **Entdeckung** Amerikas *durch* Kolumbus war reiner Zufall.

Dieser Wagen wurde von meinem Onkel gekauft.

→ Der **Ankauf** dieses Wagens *durch* meinen Onkel war alles andere als vernünftig.

- ✓ Übersetzungsübung

1. De autosnelweg werd omwille van een ongeval enkele dagen door de politie afgesloten.
2. In de ruime omgeving van Athene werd omwille van de bosbranden de noodtoestand uitgeroepen.
3. De ondertekening van het nieuwe contract door de baas heeft plaats in zijn bureau.
4. De toeschouwers worden door de zanger bedankt.
5. Aan de kinderen werd gevraagd of zij naar de dierentuin wilden.
6. Een Duitse toerist werd in Canada door een onbekende beschoten en werd daarbij zwaar gewond.
7. Mij werd gevraagd een sollicitatiebrief te schrijven.
8. De vernietiging van de stad door de Amerikanen kwam geheel onverwacht.
9. Gisteren werd de wereldkampioen voetbal door de burgemeester voor een receptie op het stadhuis uitgenodigd.
10. De stakende arbeiders werden door de werkgever ontslagen.

3.4. Der Konjunktiv II

Der **Konjunktiv II** wird häufig benutzt, um **Irrealität (Nichtwirklichkeit)** oder die **höfliche und distanzierte Formulierung von Bitten und Bemerkungen** zum Ausdruck zu bringen.



✓ Bildung der Gegenwartsformen

Man hat 2 Möglichkeiten, den Konjunktiv II zu bilden.

- würden + Infinitiv
- Verbformen des Konjunktiv II
 - Präteritum + Konjunktivendungen: -e, -est, -e, -en, -et, -en,
 - zum Beispiel: fände, ginge, käme, ...

In der gesprochenen (und zum Teil auch in der geschriebenen Sprache) → „würden“ + Infinitiv.

Ich würde es genauso wieder machen.

Würdet ihr eine Woche ohne Internet auskommen?

Nur bei einigen Verben werden die Konjunktiv II-Formen (nicht würden + Infinitiv!) gebraucht und zwar:

1. Hilfsverben "sein, haben, werden" und das Verb "wissen"

	sein	haben	werden	wissen
ich	wäre	hätte	würde	wüsste
du	wär(e)st	hättest	würdest	wüsstest
er/sie/es	wäre	hätte	würde	wüsste
wir	wären	hätten	würden	wüssten
ihr	wäret	hättet	würdet	wüsstet
sie/Sie	wären	hätten	würden	wüssten

2. Modalverben

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen*	wollen*
ich	dürfte	könnte	möchte	müsste	Sollte	wollte
du	dürftest	könntest	möchtest	müsstest	solltest	wolltest
er/sie/es	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte
wir	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten
ihr	dürftet	könntet	möchtet	müsstet	solltet	wolltet
sie/Sie	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten

* „sollen“ und „wollen“ haben im Konjunktiv II keinen Umlaut!

✓ Bildung der Vergangenheitsformen

Die Vergangenheitsform wird mit den Hilfsverben haben bzw. sein im Konjunktiv II (hätte, wäre) und dem 2. Partizip gebildet.

wäre / hätte + 2. Partizip

Den drei Vergangenheitsformen des Indikativs steht nur eine Vergangenheitsform des Konjunktivs II gegenüber:

Hans *kam* nach Berlin / *ist* nach Berlin *gekommen* / *war* nach Berlin *gekommen*.

→ Im Konjunktiv II: Hans *wäre* nach Berlin *gekommen*.

Einige Beispiele:

Ich hätte nein sagen können*

Du wär(e)st zu spät gekommen.

Der Mann hätte ein neues Auto gekauft.

Wir hätten gestern arbeiten müssen*.

Ich wünschte, ihr wäret länger geblieben!

Sie hätten nicht nach Köln fahren dürfen*.

* Die Modalverben bilden den Konjunktiv II der Vergangenheit mit dem Hilfsverb *haben* im Konjunktiv II sowie einem "doppelten Infinitiv". Das Modalverb wird an das Satzende gestellt.

✓ Übersetzungsübung

1. Zou ik u even kunnen spreken?
2. Zou u mij kunnen zeggen van welk perron de trein naar Hamburg vertrekt?
3. Zou ik u eventjes mogen onderbreken?
4. Wat zou u graag hebben als ontbijt?
5. Ik zou heel blij zijn indien dat mogelijk zou zijn.
6. Zou u mij met mevrouw Schäfer kunnen doorverbinden?
7. Je zou het nu kunnen proberen, maar ik zou liever een maand wachten.
8. Ik wou dat ik u kon helpen.
9. Wat zou u graag drinken?
10. In uw plaats zou ik dat anders doen.

3.5. Die Rektion der Verben

✓ “Rektion”?

= Fähigkeit eines Verbs (oder Adjektivs oder einer Präposition) den Kasus im Satz zu bestimmen.

⇒ stammt vom lateinischen “rectio”: Regierung, Leitung oder “regere”: leiten, regieren

✓ Verben mit dem Nominativ

sein	Er <i>ist</i> ein schlechter Mensch.
werden	Er <i>wird</i> ein guter Manager.
heißen	Der Mann <i>heißt</i> Herr Schmidt.
bleiben	Sie <i>bleibt</i> eine meiner Lieblingsautorinnen.
...	...

✓ Verben mit dem Akkusativ

- Die **meisten deutschen Verben** werden mit dem **Akkusativ** gebraucht.

Wir *bitten* Sie um Verständnis.

Es *kostet* einen Euro.

Kennen Sie den Mann?

Er *fragt* mich nach dem Preis.

- **Es gibt / haben**

In meiner Stadt *gibt es* einen schönen Park.

Ich *habe* einen Bruder.

- Die meisten **untrennbaren Verben** (besonders mit be-, ver-, zer-) verlangen den Akkusativ.

Ich *verstehe* dich nicht.

Sie hat den Job nicht *bekommen*.

✓ Verben mit dem Dativ

Es gibt viele Verben mit Dativ, z.B. *auffallen, begegnen, danken, entsprechen, fehlen, gefallen, gehören, glauben, gratulieren, passen, passieren, schaden, schmecken, vertrauen, weh tun, ...*

Mir fällt auf, dass hier keine Bilder hängen.

Die Stadt **gefällt mir** ganz gut.

Ich hoffe, dass **Ihnen** der Termin *passt*.

Das Ergebnis *entsprach den Erwartungen*.

✓ Verben mit dem Genitiv

anklagen Er *wird* des Betrugs *angeklagt*.

beschuldigen Man *beschuldigt* ihn der Steuerhinterziehung.

würdigen Sie *würdigte* ihn keines Blickes.

gedenken Wir *gedenken* der Opfer des 2. Weltkriegs.

...

...

✓ Verben mit präpositionalem Objekt

Immer *Dativ*: **aus, bei, mit, nach, von, vor, unter, zu**

Immer *Akkusativ*: **für, um, gegen, über**

Dativ oder *Akkusativ* (lernen!): **AN – AUF – IN**

Einige Beispiele: Verben mit an + Akkusativ

denken an	denken aan
glauben an	geloven in
senden an	sturen naar
sich erinnern an	zich herinneren aan
sich gewöhnen an	wennen aan
sich halten an	zich houden aan
sich wenden an	zich wenden tot
anknüpfen an	aanknopen met
grenzen an	grenzen aan
klopfen an	kloppen op
schreiben an	schrijven aan
vermieten an	verhuren aan
binden an	binden aan (contract bv.)

Einige Beispiele: Verben mit an + Dativ

mangeln an	ontbreken aan
leiden an	lijden aan
schuld sein an	schuld hebben aan
sterben an	sterven aan
teilnehmen an	deelnemen aan
zweifeln an	twijfelen aan
arbeiten an	werken aan
sich beteiligen an	bijdragen tot
erkennen an	herkennen aan
sich rächen an	zich wreken op
scheitern an	mislukken door
liegen an	liggen aan

✓ Übersetzungsübung

1. Wend u zich tot mijn secretaresse a.u.b..
2. Wij danken jullie voor jullie hulp.
3. Ik feliciteer je met je verjaardag.
4. Ze heeft zich van datum vergist.
5. Verheug je je op het weekend?
6. Ze wou niet op de vraag antwoorden.
7. We wachten al een uur op mijnheer Müller.
8. Kunt u mij misschien helpen?
9. Dinsdag past mij jammer genoeg niet.
10. Hij is een goede chef.

3.6. Infinitivsätze

✓ die Übersetzung von ‚om te‘: um zu + Infinitiv oder zu + Infinitiv?

• **(om) te = um zu + Infinitiv**

- in Absichtssätzen (warum / Zweck)

z.B. Ich fahre in die Stadt, um einzukaufen.

Er verließ die Wohnung, um seinen Hund zu suchen.

- zu + Adjektiv oder Adjektiv + genug (deshalb / Folge)

z.B. Du bist zu jung, um alleine auf Reisen zu gehen.

Du bist alt genug, um alleine auf Reisen zu gehen.

• **(om) te = zu + Infinitiv**

- in Subjektsätzen

z.B. Es ist wichtig, regelmäßig zu studieren. ⇨ *Was ist wichtig?*

- in Objektsätzen

z.B. Ich habe versucht, regelmäßig zu studieren. ⇨ *Was habe ich versucht?*

- in Präpositionalobjektsätzen

z.B. Er hat mich gezwungen, regelmäßig zu studieren. ⇨ *Wozu hat er mich gezwungen?*

Sie sind dazu bereit, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. ⇨ *Wozu sind Sie bereit?*

Ich habe nicht daran gedacht, den Rasen zu mähen. ⇨ *Woran habe ich nicht gedacht?*

- als nähere Bestimmung bei einem Substantiv

z.B. Ich hatte nie die Gelegenheit, regelmäßig zu studieren. ⇨ *Welche Gelegenheit?*

✓ Übersetzungsübung

1. Heb jij tijd om vanavond te koken?
2. De Spanjaarden zijn erin geslaagd om wereldkampioen voetbal te worden!
3. Je bent slim genoeg om te weten dat roken de gezondheid schaadt!
4. Vader heeft aan zijn jongste zoon gevraagd om vandaag het gazon te maaien.
5. Mijn buurman verbiedt zijn dochter om met haar vriend op reis te gaan.

4. DAS ADJEKTIV

4.1. Die Adjektivdeklination (adjectiefverbuiging)

- ✓ schwache Deklination: nach einem Bestimmungswort der „*Der-Gruppe*“ (der, dieser, jeder, jener, solcher, welcher, aller, ...)

	Einzahl			Mehrzahl
	männlich	weiblich	sächlich	
N	der junge Mann	die schöne Frau	das kleine Kind	die jungen Männer
G	des jugen Mann <u>e</u> s	der schönen Frau	des kleinen Kind <u>e</u> s	der jungen Männer
D	dem jugen Mann	der schönen Frau	dem kleinen Kind	den jugen Männ <u>e</u> rn
A	den jugen Mann	die schöne Frau	das kleine Kind	die jungen Männer

- ✓ gemischte Deklination: nach einem Bestimmungswort der „*Ein-Gruppe*“ (ein, kein, mein, dein, sein, ihr, sein, unser, euer, ihr, Ihr)

	Einzahl			Mehrzahl
	männlich	weiblich	sächlich	
N	ein junger Mann	eine schöne Frau	ein kleines Kind	keine jungen Männer
G	eines jugen Mann <u>e</u> s	einer schönen Frau	eines kleinen Kind <u>e</u> s	keiner jungen Männer
D	einem jugen Mann	einer schönen Frau	einem kleinen Kind	keinen jugen Männ <u>e</u> rn
A	einen jugen Mann	eine schöne Frau	ein kleines Kind	keine jungen Männer

- ✓ starke Deklination: wenn vor dem Adjektiv kein Bestimmungswort steht

	Einzahl			Mehrzahl
	männlich	weiblich	sächlich	
N	guter Wein	hei <u>ß</u> e Milch	helles Bier	frische Getränke
G	guten We <u>in</u> e <u>s</u> *	hei <u>ß</u> er Milch	hellen Bier <u>e</u> s	frischer Getränke
D	gutem Wein	hei <u>ß</u> er Milch	hellem Bier	frischen Getränk <u>e</u> n
A	guten Wein	hei <u>ß</u> e Milch	helles Bier	frische Getränke

*wenn der Genitiv nicht erkennbar ist (bei schwachen Substantiven) : -es statt -en
z.B. die Aussprache folgendes Konsonanten

✓ Anmerkungen

1. zwei oder mehr Adjektive vor demselben Substantiv haben die gleiche Endung
ein guter französischer Wein
die jungen und kräftigen Männer
2. nach *unbestimmten Zahlwörtern* (einige, mehrere, verschiedene, viele, wenige) beugt man das Adjektiv parallel, also STARK
einige junge Leute
der Inhalt vieler moderner Romane
3. nach den Wörtern '*alle, sämtliche, beide*' beugt man das Adjektiv SCHWACH
Alle jungen Leute waren sehr zufrieden.
Beide jungen Frauen kamen bei dem schrecklichen Unfall ums Leben.
4. die von Ländernamen abgeleiteten Adjektive werden KLEIN geschrieben
deutsche Produkte
belgische Schokolade
aber: die Deutsche Bahn / die Europäische Union
5. die von Ortsnamen abgeleiteten Adjektive auf -er schreibt man GROß und bleiben UNGEBEUGT
Sie kleidet sich nach der letzten Pariser Mode.
Viele Ausländer besuchen den Kölner Dom.
6. bei *hoch* fällt das *c* weg vor der Endung -e(n)
der hohe Preis
7. Adjektive auf -*e*l, -*er* verlieren bei Beugung das *e* des Stammes
dunkel: die dunklen Hemden
teuer: ein teurer Wagen
8. die fremden Farbadjektive *beige, creme, khaki, lila, orange, rosa* und *prima, extra, super* werden nicht gebeugt
die lila Kuh von Milka
eine rosa Bluse ↔ *aber*: rosafarbene/rosafarbige Strümpfe
ein prima Lehrer
eine super Idee

9. substantivierte Adjektive : Genauso wie im Niederländischen kann ein Adjektiv substantivisch verwendet werden, es wird dann GROß geschrieben und wird gebeugt.

ein Gelehrter

die Alte

Erwachsene

die Arbeitslosen

Im Gegensatz zum Niederländischen sind folgende Wörter im Deutschen substantivierte Adjektive:

bediende	der Angestellte	ein Angestellter
ambtenaar	der Beamte	ein Beamter
kennis	der Bekannte	ein Bekannter
Duitser	der Deutsche	ein Deutscher
kleurling	der Farbige	ein Farbiger
vrijwilliger	der Freiwillige	ein Freiwilliger
vreemdeling	der Fremde	ein Fremder
jongere	der Jugendliche	ein Jugendlicher
reiziger	der Reisende	ein Reisender
voorzitter	der Vorsitzende	ein Vorsitzender
familielid	der Verwandte	ein Verwandter

z.B.

Sie ist eine Verwandte von mir.

Die Jugendlichen gehen gern ins Kino.

Meine Nachbarin hat einen Deutschen geheiratet.

In dieser Illustrierten steht ein Artikel über Angela Merkel.

⇒ die Illustrierte / eine Illustrierte – die Illustrierten = tijdschrift

Unser Hund hat drei Junge.

⇒ das Junge / ein Junges – die Jungen = jong

! ≠ der Junge / ein Junge - die Jungen = jongen

✓ Ausfüllübung

1. Welch_____ Pullover nehmen Sie? D_____ rot_____.
2. Wir haben all_____ neu_____ Modelle vorrätig.
3. Das ist ein_____ vernünftig_____ Vorschlag.
4. Ich muss noch viel_____ Geld von d_____ Deutsch_____ Bank abholen.
5. Ein_____ solch_____ Garten möchte jed_____ haben.
6. Er ist bei ein_____ schwer_____ Unfall ums Leben gekommen.
7. Er kann jed_____ Augenblick anrufen.
8. D_____ Tod ihr_____ Mann_____ war ein_____ schwer_____ Schlag für sie.
9. Darüber besteht kein_____ einzig_____ Zweifel.
10. Er hat kein_____ fest_____ Beruf.
11. Er bot ihr sein_____ eigen_____ Stuhl an.
12. An ein_____ spät_____ Nachmittag passt uns das schlecht.
13. In welch_____ Nummer wohnen Sie?
14. Das ist verboten_____ Gebiet.
15. Wir haben ein_____ halb_____ Jahr warten müssen.
16. D_____ noch bestehend_____ Unterschiede kann man nicht von heute auf morgen abschaffen.
17. Pele war ein_____ weltberühmt_____ Fußballspieler.
18. Seit sein_____ Krankheit ist er ein_____ alt_____ Mann geworden.
19. Wir haben auf d_____ Party verschieden_____ nett_____ Menschen kennengelernt.
20. Sind das Ihr_____ Bekannt_____?
21. Im Mai dies_____ Jahr_____ tritt er in d_____ Ruhestand.
22. Die Aussagen mehrer_____ direkt_____ Zeugen stimmten miteinander überein.
23. Lebt sein_____ Großvater noch?
24. Was ist eigentlich ein_____ lang_____ Samstag?
25. Der Krieg hat die Zerstörung viel_____ historisch_____ Gebäude zur Folge.
26. Welch_____ Auto fahren Sie?
27. In unser_____ klein_____ Land findet man verschieden_____ alt_____ Städte.
28. Welch_____ Tag haben wir heute?
29. Jed_____ hat gerne ein_____ lang_____ Wochenende.
30. Er hat ein_____ groß_____ Bekanntenkreis.
31. Wie viel_____ Angestellt_____ hat diese Firma?
32. Er nimmt jed_____ Morgen um sieben Uhr d_____ Zug.
33. Sein_____ Vater war Beamte_____ beim Finanzamt.
34. Unser_____ Vorsitzend_____ war nicht da.

35. Die beid_____ Staatsmänner führten ein_____ offen_____ Gespräch.
36. Wegen dicht_____ Nebel_____ wurde d_____ Flughafen geschlossen.
37. All_____ Anfang ist schwer.
38. Besonders unter d_____ Jugendlichen_____ gibt es viel_____ Arbeitslos_____.
39. Die Explosion forderte drei Tot_____ und zwanzig Verletzt_____.
40. Hast du auch so ein_____ groß_____ Hunger?
41. Wir wissen das seit einig_____ Tag_____.
42. Einig_____ bekannt_____ deutsch_____ Industriell_____ kamen in Frankfurt zusammen.
43. Haben Sie d_____ Artikel schon gelesen?
44. So ein_____ gut_____ Wein trinkt jed_____ gern.
45. Sie mussten ein_____ frisch_____ Hemd anziehen.
46. Die Kinder spielten mit d_____ elektrisch_____ Eisenbahn.
47. Deutschland hatte im zwanzigst_____ Jahrhundert ein_____ sehr bewegt_____ Geschichte.
48. „D_____ Prozess“ ist Franz Kafkas bekanntest_____ Roman.
49. Trotz schlecht_____ Wetter_____ waren d_____ meist_____ Hotels an d_____ Nordsee ausgebucht.
50. Das passierte im November vorig_____ Jahr_____.
51. Wir haben einig_____ schwer_____ Jahre hinter uns.
52. Ihre Tochter hat ein_____ Deutsch_____ geheiratet.
53. Er soll schon mehrer_____ schlecht_____ Erfahrungen mit ihnen gemacht haben.
54. Engländer, Franzosen und Deutsch_____.
55. Was hältst du von Giselas neu_____ Frisur?
56. Zahlreich_____ ausländisch_____ Touristen besuchen unser_____ Stadt.
57. Er wusste nicht, was er mit d_____ viel_____ Geld anfangen sollte.
58. Wessen neu_____ Auto ist das?
59. Durch den Verlust einig_____ groß_____ Kunden kam die Firma in Schwierigkeiten.
60. Wie viel beträgt d_____ Eintritt für Erwachsen_____?
61. In dies_____ Land passieren viel_____ politisch_____ Morde.
62. Er ist ein_____ überzeugt_____ Demokrat.
63. Haben Sie noch weiter_____ interessant_____ Vorschläge?
64. Herr Meier arbeitet bei ein_____ deutsch_____ Firma.
65. War er das? Nein, das war ein_____ ander_____.
66. Die beid_____ Täter hatten ein_____ traurig_____ Jugend.
67. Ihr_____ einzig_____ Sohn wohnt in München.
68. Es war ein_____ lang_____ und schwierig_____ Weg.
69. Er ist noch ein_____ entfernt_____ Verwandt_____ von mir.
70. Dies_____ Jahr haben wir nur nett_____ Lehrerinnen.

✓ Übersetzungsübung

1. Wanneer komt de volgende trein uit Brussel aan?
2. Trek je je blauwe pak aan?
3. Hij heeft zijn vroegere collega's uitgenodigd.
4. Hij is een heel aangenaam mens.
5. Na een lange discussie nam hij ons voorstel aan.
6. Drink je liever donker bier of bleek bier?
7. Ik zal u enkele eenvoudige vragen stellen.
8. De beide landen hebben veel buitenlandse werknemers.
9. Dat is een gevaarlijk beroep.
10. Hebben jullie goed weer gehad?
11. We hebben veel interessante steden bezocht.
12. Volgende maand moet hij naar Duitsland.
13. Zijn vader is ambtenaar bij de post.
14. Je hebt hier enkele kleine fouten gemaakt.
15. In de hoofdstad wonen veel vreemdelingen.
16. We hebben nog verschillende technische problemen.
17. Hebt u hier kennissen of verwanten?
18. Hij probeerde alle mogelijke middelen.
19. De rode trui vind ik het mooist.
20. Hij is een tevreden man.
21. De kinderen eten het liefst frietjes.
22. Uw nieuw voorstel kunnen wij niet aannemen.
23. Ze wonen in een rustige straat.
24. Alle politieke gevangenen werden vrijgelaten.
25. Jullie burens zijn onze nieuwe collega's geworden.
26. Wij zoeken nog enkele vrijwilligers.
27. Vorige week kocht ik twee zwarte rokken.
28. De Franse ploeg speelt zondag.
29. Haar man is al 10 jaar bankbediende.
30. Twee maanden geleden werd ik voorzitter van de vereniging.



4.2. Die Steigerung der Adjektive (trappen van vergelijking)

✓ Allgemeine Regel

der Positiv	der Komparativ	der Superlativ
klein	kleiner	kleinst
dick	dicker	dickst
	... + er	... + st

✓ Anmerkungen

1. Endet der Positiv auf -d, -t oder Zischlaut (-s, -z, -ß, -sch, -x), dann bekommt der Superlativ **-est** bei den einsilbigen und bei den endbetonten mehrsilbigen Adjektiven, zum Beispiel:

heiß – heiß**est**

frisch – frisch**est**

schlecht – schlech**test**

bekannt – bekannt**est**

Aber: glänzend – glänzend**st** / gefürchtet – gefürchtet**st**

2. Auch nach den unbetonten Suffixen *-haft* oder *-los* erscheint **-est**

ekelhaft – ekelhaft**est**

geschmacklos - geschmacklose**st**

3. Folgende einsilbige Adjektive bekommen im Komparativ und im Superlativ Umlaut:

alt			kurz		
arm			lang		
dumm			scharf		
hart			schwach		
jung			stark		
kalt			warm		
klug					

4. Unregelmäßig sind:

groß	größer	größt	viel	mehr	meist
gut	besser	best	wenig	weniger	wenigst
hoch	höher	höchst		minder	mindest
nah	näher	nächst	gern	lieber	am liebsten

5. Nach einem Komparativ steht **ALS**.

Johann ist **größer als** ich.

6. Nach **(genau)so** steht **WIE**:

Du bist **genauso alt wie** ich. (= Wir sind **gleich** alt.)

Er spielt nicht **so gut wie** gestern.

7. Wenn zwei Personen oder Sachen miteinander verglichen werden, verwendet man den Komparativ.

Von den beiden Jungen ist Heinz der **größere**.

Wir saßen in den **vorderen** Reihen.

8. Das niederländische *het + overtreffende trap* wird im Deutschen mit **am + ...sten** wiedergegeben.

Am frühen Morgen singen die Vögel **am schönsten**.

9. Der Komparativ und Superlativ werden NICHT umschrieben!

das komplizierteste Problem / eine gemäßigte Haltung

✓ Ausfüllübung

1. Mein Freund ist (alt) _____ als ich. Wir sind nicht _____ alt.
2. Der Chirurg benutzte die (spitz, Sup.) _____ Nadel für die lokale Anästhesie.
3. Ingrid ist (klug) _____ als ihre Freundin.
4. Ich bin (begabt) _____ als mein Nachbar.
5. Der (nah, Sup.) _____ Zug nach Brüssel fährt erst um 10:30 Uhr morgen Vormittag.
6. Johann ist _____ fleißig wie seine Schwester. Beide Geschwister sind _____ fleißig.
7. Der Belfried ist (hoch) _____ als der Kirchturm.
8. Juni und Juli waren die (heiß, Sup.) _____ Monate dieses Jahres.
9. Ich lese gern, mein Bruder liest noch (Komp.) _____, meine Schwester liest (Sup.) _____.
10. Das Fahrrad fährt schnell, das Moped noch (Komp.) _____, das Motorrad (Sup.) _____.
11. Mein Ball flog hoch, dein Ball flog noch (Komp.) _____, Iles Ball flog (Sup.) _____.
12. Peter spricht viel, Georg spricht noch (Komp.) _____, Mariechen spricht (Sup.) _____.
13. Das fehlende Handelsabkommen zwischen der EU und China führt zur (scharf, Sup.) _____ Konkurrenz zwischen den beiden Handelsgroßmächten.
14. Weißt du, wer der (beliebt, Sup.) _____ Schriftsteller Deutschlands ist?
15. Forschungsergebnisse zeigen, dass die (gebildet, Sup.) _____ Leute (leicht, Komp.) _____ eine gut bezahlte Stelle finden.

5. DAS SUBSTANTIV

5.1. Das Genus

Im Deutschen werden die Substantive nach ihrem Genus eingeteilt:

männlich (**der**) / weiblich (**die**) / sächlich (**das**)

Die folgenden Regeln erklären nicht alles, aber sie helfen beim Lernen des Genus. Am besten lernen Sie den Artikel (der/die/das) immer zusammen mit dem Substantiv.

A. Einteilung nach Form

männlich (der)	weiblich (die)	sächlich (das)
<ul style="list-style-type: none"> ● Wörter auf -ant, -ent der Praktikant der Student ● Wörter auf -asmus, -ismus der Sarkasmus der Realismus ● Wörter auf -eur, -ist, -or der Ingenieur der Tourist der Direktor ● Wörter auf -ig der Honig der König ● Wörter auf -ling der Frühling der Jüngling ● Wörter auf -en, -el, -er der Laden der Wagen der Artikel der Computer 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wörter auf -e, vor allem Zweisilber die Sache die Broschüre die Frage (ABER: der Name, das Interesse, das Ende) ● Wörter auf -ei, -heit, -in, -keit, -kunft, -schaft, -ung die Datei die Gelegenheit die Freundin die Möglichkeit die Zukunft die Freundschaft die Umgebung ● Fremdwörter auf -anz, -enz, -ie, -ik, -ion, -ur, -tät die Toleranz die Konkurrenz die Theorie die Fabrik 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wörter auf -chen und -lein das Mädchen das Brötchen das Fräulein ● Wörter auf -in das Benzin das Insulin das Nikotin ● Wörter auf -ing das Training das Meeting das Shopping ● Wörter auf -ma das Klima, das Thema (ABER: die Firma) ● Fremdwörter auf -(m)ent und -um das Sortiment das Dokument das Datum das Praktikum

<ul style="list-style-type: none"> ● Substantive, die vom <i>Stamm</i> eines Verbs abgeleitet sind der Anfang (> anfangen) der Gewinn (> gewinnen) der Absatz (> absetzen) 	<ul style="list-style-type: none"> die Produktion die Natur die Neutralität 	<ul style="list-style-type: none"> ● Substantivierte <i>Infinitive auf -en</i> das Treffen das Rauchen das Arbeiten ● <i>Kollektiva</i> mit <i>Ge- -e</i> das Gebirge das Gemüse
---	--	--

B. Einteilung nach Bedeutung

Männlich (der) sind:

- männliche Personen oder Tiere:
der Mann, der Onkel, der Junge, der Affe, der Löwe, ...
- Jahreszeiten, Monate, Wochentage, Tageszeiten:
der Frühling, der Januar, der Samstag, der Abend, ... (ABER: das Frühjahr, die Nacht)
- Himmelsrichtungen, Winde, Niederschläge:
der Süden, der Nordwesten, der Sturm, der Monsun, der Regen, ...
- Gesteine und Bodenarten:
der Kalk, der Beton, der Lehm, ...
- Gebirge und Berge
der Kaukasus, der Jura, der Montblanc, der Himalaja, ...
- Währungen und Münzen
der Euro, der Dollar, der Yen, ... (ABER: das Pfund)
- Alkoholische Getränke
der Wein, der Sekt, der Cognac, der Likör, ... (ABER: das Bier)
- Automarken
der Mercedes, der Mazda, der Fiat, ...
- Ozeanen
der Pazifik, der Atlantik, ...
- Fische und viele Vögel
der Kabeljau, der Lachs, der Adler, der Falke, ...
- die nicht-germanischen Flüsse
der Nil, der Mississippi, der Amazonas, ...
- Feld- und Gartenfrüchte
der Mais, der Pfeffer, der Salat, der Spargel, ...

Weiblich (die) sind:

- weibliche Personen oder Tiere
die Mutter, die Schwester, die Tante, die Sekretärin, die Kuh, ...
- Zahlen
die Eins, die Drei, die Million, die Milliarde, ...
- ursprünglich germanische Flussnamen + Flüsse auf -a oder -e
die Donau, die Oder, die Ruhr, die Maas, ...
(ABER: der Rhein, der Neckar, der Main)
- Eigennamen, sowie Marken- und Typenbezeichnungen von Schiffen, Motorrädern, und Flugzeugen
die Titanic, die Harley Davidson, die Boeing 737, ... (ABER: **der** Airbus)
- die meisten Bäume, Blumen und Früchte
die Birke, die Tulpe, die Rose, die Birne, die Banane, ... (ABER: **der** Apfel)

Sächlich (das) sind:

- Kinder oder junge Tiere
das Baby, das Kind, das Kalb, ...
- viele Metalle und die meisten chemischen Elemente
das Metall, das Gold, das Uran, das Chlor, ... (ABER: die Bronze, der Stahl, der Sauerstoff)
- Buchstaben und Notenzeichen
das A, das B, das Alpha, das C, das G, ...
- geographische Eigennamen ohne Artikel
(das alte) Berlin, (das vereinigte) Deutschland

5.2. Der Plural

Im Deutschen gibt es **fünf** verschiedene **Pluralendungen (-e, -er, Ø, -(e)n, -s)**. Am besten lernen Sie den Plural immer zusammen mit dem Substantiv. Es gibt aber auch einige Regeln. Die Hauptregel ist folgende:

Meistens bekommen

männliche Substantive: **Øe** der Baum – die Bäume

der Preis – die Preise

weibliche Substantive: **(e)n** die Dame – die Damen

die Universität – die Universitäten

sächlich Substantive: **(e)** das Jahr – die Jahre

das Dokument – die Dokumente

5.3. Die Deklination der Substantive

1. Schwache Substantive

Die **schwachen männlichen Substantive** bekommen **-n oder -en** in allen Fällen, ausgenommen im N. Sg.

Zu dieser Deklination gehören:

- ✓ alle männlichen Personen- und Tiernamen auf **-e**:
der Kollege, der Kunde, der Junge, der Neffe, der Experte, der Zeuge, der Löwe, der Affe, der Drache, der Franzose, der Flame, der Schwede, der Russe, der Kroat, ...

- ✓ viele **männliche Fremdwörter** (meistens aus dem Französischen und mit Betonung auf der letzten Silbe) und Wörter auf **-ade, -ale, -and, -ant, -arch, -at, -ent, -et, -graf, -graph, -ist, -ik, -it, -one, -ot, -und**:
der Architekt, der Chirurg, der Philosoph, ...
der Nomade, der Rivale, der Proband, der Demonstrant, der Musikant, der Lieferant, der Diamant, der Elefant, der Monarch, der Demokrat, der Soldat, der Automat, der Dozent, der Konkurrent, der Präsident, der Student, der Prophet, der Planet, der Komet, der Fotograf, der Telegraf, der Paragraph, der Anarchist, der Buddhist, der Polizist, der Tourist, der Sozialist, der Katholik, der Jemenit, der Satellit, der Mormone, der Idiot, der Vagabund, ...

- ✓ die folgenden **männlichen Personen- und Tiernamen**:
der Herr, der Mensch, der Bauer, der Christ, der Nachbar, der Fürst, der Graf, der Held, der Hirt, der Bayer, der Ungar, der Bär, der Fink, der Ochs, ...

2. Starke Substantive

a			b
N	der Tag	der Monat	das Jahr
G	des Tages	des Monats	des Jahres
D	dem Tag	dem Monat	dem Jahr
A	den Tag	den Monat	das Jahr

N	der Name
G	des Namens
D	dem Namen
A	den Namen

Kategorie b kommt nur im **Nominativ ohne -n** vor, im **Genitiv** kommt auch noch **-s** hinzu.

Es geht um: der Name, der Buchstabe, der Friede/der Frieden, der Funke, der Gedanke, der Glaube, der Wille

3. Übersetzungsübung

1. Wij wonen naast een architect.
2. Kunt u mij met de heer Müller verbinden?
3. Ken je de president van de VS?
4. In Zwitserland wordt de letter ß niet gebruikt.
5. De verkoper vraagt de klant naar zijn wensen.
6. Het woord heeft een letter te weinig.
7. De student leest het boek.
8. Jammer genoeg zijn we op deze leverancier aangewezen.
9. Voor de consument is de prijs vaak beslissend.
10. Waar is er een geldautomaat?



6. DAS PRONOMEN

6.1. Das Personalpronomen

Person	Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ
1 ^e Singular	ich	meiner	mir	mich
2 ^e Singular	du	deiner	dir	dich
3 ^e Singular	er / es / sie	seiner / ihrer / seiner	ihm / ihm / ihr	ihn / es / sie
1 ^e Plural	wir	unser	uns	uns
2 ^e Plural	ihr	euer	euch	euch
3 ^e Plural	sie / Sie	ihrer / Ihrer	ihnen / Ihnen	sie / Sie

- ✓ Das Personalpronomen bezieht sich immer auf Personen, nur in der 3. Person Singular und Plural können auch Tiere oder Sachen gemeint sein.
- ✓ Gibt es in einem Satz mehrere Pronomen, so gilt die Regel:

Nominativ vor Akkusativ vor Dativ

z.B. **Wir** (Nominativ) schenken **es** (Akkusativ) **euch** (Dativ).

- ✓ Beispiele:

Nominativ: Ist das **dein Nachbar**? – Ja, das ist **er**.

Wie heißt **du**? – **Ich** heiße Petra.

Genitiv: Wir wollen die Toten nicht vergessen. Deshalb gedenken wir **ihrer** an diesem Tag. (Es gibt nur sehr wenige Verben mit Genitivergänzung, deshalb kommen Personalpronomen im Genitiv kaum vor.)

Dativ: Hilfst du **der Frau**? – Ja, ich helfe **ihr**.

Sprichst du mit deinem Chef? – Ja, ich spreche mit **ihm**.

Akkusativ: Kennst du **den Mann**? – Ja, ich kenne **ihn**.

Wartest du auf deinen Freund? – Ja, ich warte auf **ihn**.

✓ Übung

1. Hilfst du (me) _____ dabei?
2. Was hat (u) _____ dazu veranlasst, die Stelle zu kündigen?
3. Gott sei Dank ist (jou) _____ nichts passiert.
4. Darf ich (u) _____ meinen neuen Kollegen vorstellen?
5. Sie können (hem) _____ bis 17 Uhr im Büro anrufen.
6. Soll ich (hen) _____ eine Tasse Kaffee bringen?
7. Es freut (mij) _____ sehr, (u) _____ kennenzulernen.
8. Ich habe (haar) _____ noch nicht geantwortet.
9. Es fehlt (hen) _____ wirklich die Zeit.
10. Hoffentlich bringe ich (u) _____ nicht in Verlegenheit.

6.2. Das Possessivpronomen

- ✓ Possessivpronomen geben eine Zugehörigkeit oder einen **Besitz** an.

Das Possessivpronomen muss **dekliniert** werden.

Die **Form** des Possessivpronomens richtet sich nach der Person, auf die es sich bezieht, der sogenannten **Bezugsperson**.

Personalpronomen (Nom.)	Possessivpronomen	Beispiel
ich	mein	<u>Meine</u> Tochter heißt Emma.
du	dein	Ist das <u>dein</u> Buch?
er	sein	Das ist <u>sein</u> Projekt.
sie	ihr	<u>Ihre</u> Eltern wohnen in Berlin.
es	sein	Wo ist <u>sein</u> Ball?
wir	unser	Sie arbeitet in <u>unserer</u> Firma.
ihr	euer	Wo ist <u>eure</u> Kollegin?
sie	ihr	<u>Ihr</u> Sohn arbeitet auch bei uns.
Sie	Ihr	Wir verkaufen <u>Ihr</u> Auto.

- ✓ Wenn das Possessivpronomen als **Begleiter** eines Substantivs benutzt wird (=adjektivisches Possessivpronomen), richtet es sich in seiner Form sowohl nach dem Substantiv, bei dem es steht, als auch nach dem „Besitzer“, für den es steht.
Zum Beispiel: Otto hat einen Sohn. *Sein* Sohn studiert in Berlin.
Deklination des Possessivpronomens (als Begleiter – wird wie „ein“ dekliniert).



	männlich	weiblich	sächlich	Plural
Nominativ	mein Pass	meine Firma	mein Auto	meine Papiere
Genitiv	meines Passes	meiner Firma	meines Autos	meiner Papiere
Dativ	meinem Pass	meiner Firma	meinem Auto	meinen Papieren
Akkusativ	meinen Pass	meine Firma	mein Auto	meine Papiere

- ✓ Ein Possessivpronomen kann aber auch als **Stellvertreter für ein Nomen** (= substantivisches Possessivpronomen) gebraucht werden (wird wie „dieser“ dekliniert).

Zum Beispiel: Ist das dein Auto? - Ja, das ist *meines*.
Ist das die Tasche von Anja? - Nein, das ist nicht *ihre*.

	männlich	weiblich	sächlich	Plural
Nominativ	<i>meiner</i>	meine	<i>mein(e)s</i>	meine
Genitiv	meines	meiner	meines	meiner
Dativ	meinem	meiner	meinem	meinen
Akkusativ	meinen	meine	<i>mein(e)s</i>	meine

- ✓ Das Possessivpronomen wird im Niederländischen häufiger benutzt als im Deutschen.

Zum Beispiel: Ich wasche mir die Haare. – Ik was mijn haar.
Sie hat sich den Arm gebrochen. – Ze heeft haar arm gebroken.
Wir zogen uns die Schuhe an. – We trokken onze schoenen aan.

✓ Übungen

A. Ausfüllübung

1. (Haar) _____ Sohn ist Soldat.
2. Sie boten (hun) _____ Stuhl an.
3. Der Tod (van haar) _____ Mannes war ein schwerer Schlag für sie.
4. (Jullie) _____ Angebot ist attraktiv.
5. Sie haben (hun) _____ Wort nicht gehalten.
6. Wir hatten Ihnen (ons) _____ Wort gegeben.
7. Man sieht ihm (zijn) _____ Alter nicht an.
8. Einer (van hun) _____ Brüder ist Apotheker.
9. Habt ihr (jullie) _____ Adressen notiert?
10. (Uw) _____ Name, bitte?
11. Du hast (mijn) _____ volles Vertrauen.
12. Für (jouw) _____ gute Arbeit danke ich dir.
13. Sie hat ausnahmsweise heute (haar) _____ Laptop vergessen.
14. Hat bei (hun) _____ Versuch alles geklappt?
15. Mein Kollege hat (zijn) _____ Handy verloren.

B. Übersetzungsübung

1. Ik zal u hun beslissing meedelen.
2. Hoe was uw verblijf in Zwitserland?
3. Trekken jullie jullie blauwe pak aan?
4. De meisjes hebben hun eigen kamer.
5. Uw voorstel heeft enkele belangrijke nadelen.
6. Hun jongste zoon gaat nog naar de basisschool.
7. Help haar met haar huiswerk!
8. Ik heb haar zus in de bioscoop gezien.
9. Ik verbind u door met mijn collega.
10. Dat kon hij zijn vrouw niet beloven.
11. Hij is ongetwijfeld de beste programmeur in ons team.
12. Vertelt u eens over uw vakantie.
13. Volgende week kunt u zijn nieuwe order verwachten.
14. Het spijt me, ik ben uw naam vergeten.
15. Ik feliciteer jullie met jullie succes.

16. Jullie hebben jullie best gedaan.
17. Onze vertegenwoordiger zal u volgende vrijdag bezoeken.
18. Mijn kennis van het Duits is goed.
19. Kent u mijn collega Moritz Koch al?
20. Hartelijk dank voor uw vraag. (Anfrage)

6.3. Das Reflexivpronomen

- ✓ Das Reflexivpronomen bezieht sich immer „zurück“ auf das Subjekt des Satzes. Numerus (Singular oder Plural) und Person richten sich nach Numerus und Person des Subjekts.

Person	Akkusativ	Dativ
ich	wasche mich	kaufe mir ein Auto
du	wäschst dich	kaufst dir ein Auto
er/sie/es	wäscht sich	kauft sich ein Auto
wir	waschen uns	kaufen uns ein Auto
ihr	wascht euch	kauft euch ein Auto
sie/Sie	waschen sich	kaufen sich ein Auto

- ✓ Der **Kasus** des Reflexivpronomens richtet sich nach der **Rolle des Pronomens** im Satz.

Akkusativobjekt	Dativobjekt	Präpositionalobjekt
Ich wasche mich .	Ich kaufe mir ein Buch.	Passt gut auf euch auf!
Er hat sich verletzt.	Sie gönnt sich eine Pause.	Sie redet mit sich .
Duschst du dich jeden Tag?	Ich sehe mir die Ausstellung an.	Er denkt nur an sich .
Wir freuen uns schon!	Du wäschst dir die Hände.	Warum zweifelst du an dir ?

- ✓ Übersetzungsübung

1. Ik schaam me over haar gedrag.
2. Weet je de weg in deze buurt?
3. We hebben elkaar de laatste tijd niet zo vaak gezien.

4. Dat kan ik me helemaal niet voorstellen.
5. Wil je niet naar die baan solliciteren?
6. Ik heb de film bekeken maar hij is me niet zo goed bevallen.
7. Waarom zijn jullie te laat?
8. U moet zich haasten!
9. We zien elkaar gauw.
10. Maak je geen zorgen, dat komt in orde.

6.4. Das Relativpronomen

- ✓ Relativpronomen werden gebraucht, um Relativsätze einzuleiten. Relativsätze sind ökonomischer und eleganter als zwei Hauptsätze. Man benutzt sie, wenn man mehr Information in einen Satz „packen“ möchte, zum Beispiel:

Meine Freundin lebt in Spanien. Ich besuche meine Freundin.

→ Ich besuche meine Freundin, die in Spanien lebt.

- ✓ Relativpronomen werden wie folgt dekliniert:

	männlich	weiblich	sächlich	Plural
Nominativ	der	die	das	die
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren
Dativ	dem	der	dem	denen
Akkusativ	den	die	das	die

- ✓ Das Relativpronomen leitet einen Relativsatz ein, der immer zwischen Kommas steht. Das Relativpronomen hat das Genus und die Zahl des Bezugswortes. Der Fall des Relativpronomens ist von seiner Funktion im Nebensatz abhängig, zum Beispiel:

Kennst du den Mann, **der** mir dieses Buch geschenkt hat?

Wer war die Frau, mit **der** du soeben sprachst?

Kinder, **deren** Eltern gestorben sind, sind Waisenkinder.

Die Leute, mit **denen** wir in die Ferien fahren, sind gute Bekannte.

✓ Anmerkungen

1. Im Deutschen fangen die Formen des Relativpronomens mit **d-** an. Im Niederländischen kommen auch w-Formen vor.
2. **Dessen** und **deren** werden im Niederländischen wiedergegeben mit: *waarvan de (het)/van wie de (het)/wiens, wier*
3. Die Pronominaladverbien **worin, womit, worauf, wofür** usw. dürfen nur verwendet werden, wenn sie sich auf Sachen, nicht auf Personen beziehen, zum Beispiel:

Das Auto, in dem/worin er fuhr, zeigte große Mängel

Von der Krankheit, an der/woran er leidet, ist nur wenig bekannt.

✓ Übung

1. Der Anblick, _____ wir von hier aus haben, ist einmalig.
2. Das ist ein Ereignis, _____ man nicht leicht vergisst.
3. Die Hotelgäste, _____ Koffer gestohlen wurde, haben sich beschwert.
4. Das ist eine Prüfung, _____ alle Angst haben.
5. Er ist Vorsitzender eines Vereins, _____ Mitgliederzahl jedes Jahr noch zunimmt.
6. Die Fabrik, _____ gestern Brand ausgebrochen ist, wurde total zerstört.
7. Welche Farbe hat der Koffer, _____ Sie verloren haben?
8. Die Leute, _____ Vertrauen missbraucht wurde, waren wütend.
9. Was wird man mit dem Gebäude, _____ jetzt leer steht, machen?
10. Er ist ein Politiker, _____ Macht noch immer zunimmt.
11. Das ist ein Erfolg, _____ wir zufrieden sein können.
12. Sie ist eine Sportlerin, _____ Leistungen überall respektiert werden.
13. Wo wohnen die Leute, _____ wir den Wagen verkauft haben?
14. War es eine interessante Gruppe, _____ ihr nach Österreich gereist seid?
15. Was war das für ein Geräusch, _____ Sie wach geworden sind?
16. Das ist ein Beruf, _____ ich nicht gern ausüben möchte.
17. Der Preis, _____ Sie verlangen, ist hoch.
18. Die Studenten, _____ Prüfungen nicht gut waren, müssen im August wiederholen.
19. Das sind die Kollegen, mit _____ er im Moment ein Projekt macht.
20. Mit dem Gehalt, _____ ich jetzt bekomme, bin ich nicht wirklich zufrieden.

6.5. Das Interrogativpronomen

Das Deutsche verfügt über folgende Interrogativpronomen: **wer, was, welcher, was für ein**.

✓ Interrogatives wer/was

Mit „wer“ wird nach Personen, mit „was“ nach Dingen oder Sachen gefragt.

	Frage nach Personen	Frage nach Sachen
Nominativ	wer	was
Genitiv	wessen	(wessen)*
Dativ	wem	**
Akkusativ	wen	was
	<u>Wer</u> war das?	<u>Was</u> ist hier passiert?
	<u>Wessen</u> Auto ist das?	<u>Wessen</u> wird er beschuldigt?
	<u>Wem</u> hast du die E-Mail geschickt?	<u>Was</u> hast du gesagt?
	Mit <u>wem</u> hast du telefoniert?	
	<u>Wen</u> hast du angerufen?	<i>*Die Genitivform kommt wenig vor.</i>
	Für <u>wen</u> haben Sie das gemacht?	<i>**Die Dativform fehlt; der Dativ wird umschrieben:</i>
		<i><u>Welchem Umstand</u> verdanken wir das?</i>
		<i><u>Welcher Ursache</u> ist es zuzuschreiben?</i>

✓ Interrogatives welcher

Mit „welcher“ wird nach einer ganz bestimmten Person oder Sache gefragt. „Welcher“ wird wie der bestimmte Artikel *der/die/das* dekliniert.

	männlich	weiblich	sächlich	Plural
Nominativ	welcher	welche	welches	welche
Genitiv	welches	welcher	welches	welcher
Dativ	welchem	welcher	welchem	welchen
Akkusativ	welchen	welche	welches	welche

Welchen Pullover soll ich nur nehmen? – Den roten.

Welche Apotheke hat Notdienst? – Die in der Oderstraße.

✓ Interrogatives was für ein?

Mit „was für ein“ fragt man nach der Eigenschaft eines Wesens oder Dinges. „Was für ein“ wird wie der unbestimmte Artikel *ein* dekliniert. Die Präposition „für“ hat also keinen Einfluss auf den Kasus!

	männlich	weiblich	sächlich	Plural
Nominativ	was für ein	was für eine	was für ein	was für
Genitiv	was für eines	was für einer	was für eines	was für
Dativ	was für einem	was für einer	was für einem	was für
Akkusativ	was für einen	was für eine	was für ein	was für

Was für ein Auto fährst du? – Einen BMW.

Was für eine Katze ist das? – Eine Siamkatze.

Was für einer bist du denn?

Was für Leute arbeiten eigentlich in der Werbung?

✓ Fragewörter mit wo-

wonach	wovon	wofür / wovor	worum	worin
womit	wozu	wogegen	woran	worüber
wobei	wodurch	woraus	worauf	worunter

Worüber ging die Präsentation?

Wovon reden Sie eigentlich?

Wovor haben Sie Angst? °Vor einer Wirtschaftskrise.

Worin liegt der Grund dafür?

7. DIE PRÄPOSITION

N.B. Die Präpositionen werden oft mit dem Artikel verknüpft, zum Beispiel:

an das = ans	in das = ins	von dem = vom
an dem = am	in dem = im	zu dem = zum
auf das = aufs	bei dem = beim	zu der = zur

7.1. Feste Präpositionen

A. Präpositionen mit dem Akkusativ

durch, für, ohne, bis, um, gegen, entlang, wider

Wir fahren durch die Stadt.

Unsere Firma sorgt für den Transport.

Ohne dich würde ich das nicht machen.

Bis nächste Woche!

Um die Ecke gibt es eine Apotheke.

Ich bin gegen den Bau von Atomkraftwerken.

Wir liefen die Mauer entlang.

Wider besseres Wissen hat er es doch gemacht.

B. Präpositionen mit dem Dativ

ab, aus, außer, bei, mit, nach, seit, von, zu, gegenüber, gemäß, zufolge, dank*, entgegen

Ab nächster Woche bin ich im Urlaub.

Er kommt aus der Türkei.

Außer einer Postkarte war keine Post da.

Gestern war ich beim Arzt.

Wir arbeiten mit dem Computer.

Nach der Sitzung ging er nach Hause.

Seit zwei Jahren arbeite ich hier.

Vom 15.07. bis zum 01.08. bin ich in Urlaub.

Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass...

Gegenüber der Post finden Sie den Bahnhof.

Das ist gemäß den Regeln nicht erlaubt.

Der Polizei zufolge war kein Täter zu finden.

Die Polizei konnte dank ihrer Hilfe den Fall aufklären.

Entgegen den Erwartungen verloren wir das Spiel.

* Im Plural nur Genitiv



C. Präpositionen mit dem Genitiv

trotz	während	innerhalb	einschließlich	inklusive	aufgrund	mithilfe	
wegen	statt	außerhalb	ausschließlich	exklusive	infolge	laut	dank

Trotz der Konkurrenz sind die Ergebnisse gut.

Wegen der Krise wurde sie entlassen.

Während der Sitzung schlief er ein.

Statt einer Gehaltserhöhung bekam er einen Dienstwagen.

Wir bezahlen innerhalb eines Monats.

Er ist auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar.

Pro Artikel sehen Sie den Preis einschließlich der MwSt.

Die Preise verstehen sich ausschließlich der Lieferkosten.

Den Artikel bekommen Sie inklusive aller Versandkosten.

Die Energiekosten (exklusive des Grundpreises) belaufen sich auf 30 000 Euro.

Sie wurde aufgrund dieser Aussage verurteilt.

Infolge des Streiks stockte die Produktion.

Mithilfe einiger Freunde gelang der Umzug problemlos.

Laut einer Studie sind Kinder immer früher im Internet unterwegs.

Dank seiner Anstrengungen hat er die Prüfung bestanden.

7.2. Die Wechselpräpositionen

an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen



1. Die Wechselpräpositionen unterscheiden sich vor allem bei der **Ortsangabe**. Bei **lokalem Gebrauch** dieser Präpositionen gilt Folgendes:

- Wenn eine **Bewegung** mit Richtung auf ein Ziel angegeben wird, steht die Präposition mit dem **Akkusativ**. Die Frage lautet „**wohin?**“.
- Wenn ein fester Punkt, ein Ort, eine Fläche, ein Raum oder **Zustand** angegeben wird, steht die Präposition mit dem **Dativ**. Die Frage laute „**wo?**“.

AKKUSATIV: BEWEGUNG – RICHTUNG (FRAGE: WOHIN?)	DATIV: ZUSTAND (FRAGE: WO?)
Wir fahren <u>ins Zentrum</u> .	Sie war nicht <u>im Büro</u> .
Frau Schäfer fliegt am Montag <u>in die Türkei</u> .	Der Sitz der Firma ist <u>in der Schweiz</u> .
Setzen Sie sich bitte <u>auf diesen Stuhl</u> .	Die Unterlagen finden Sie <u>auf dem Tisch</u> .
Kann ich mich <u>neben dich</u> setzen?	<u>Neben der Tür</u> steht der Drucker.
Sie lief <u>über die Straße</u> und <u>über die Brücke</u> .	Seine Jacke hing <u>über dem Stuhl</u> .
Brauchst du ein Kissen <u>unter den Kopf</u> ?	Zum Glück war <u>unter den Reisenden</u> ein Arzt.
Sie nahm seine Hand <u>zwischen ihre Hände</u> .	Im Aufzug stand ich <u>zwischen den beiden Herren</u> .

2. Bei **nichtlokalem Gebrauch** (z.B. bei temporalem oder modalem Gebrauch) verlangen:

auf und über : Akkusativ, z.B.:	an, in, neben, unter, vor, zwischen : Dativ, z.B.:
Ich warte <u>auf deine E-Mail</u> .	Ich komme <u>in einer Stunde</u> .
Er sprach <u>über seinen Plan</u> .	Wir fahren <u>am Wochenende</u> .

7.3. Die Übersetzung von „NAAR“

ZU

PERSONEN

Ich gehe jetzt zum Arzt. Maria geht zu Martin, ihrem Freund.	Ik ga nu naar de dokter. Maria gaat naar Martin, haar vriend.
---	--

OFFIZIELLE BEHÖRDEN, ORTE, VERANSTALTUNGEN, USW.

Die Straßenbahn fährt zum Zoo. Wir gehen zum Bahnhof. Wie komme ich zum Supermarkt? zur Schule zur Apotheke zur Post zur Bank zur Haltestelle zum Arbeitsamt zum Unterricht	De tram rijdt naar de dierentuin. Wij gaan naar het station. Hoe kom ik naar de supermarkt? naar school naar de apotheek naar de post naar de bank naar de halte naar de werkloosheidsdienst naar de les
--	---

NACH

GEOGRAFISCHE NAMEN OHNE ARTIKEL

Hanno reist nach Frankreich. Robert fliegt morgen nach Mailand.	Hanno reist naar Frankrijk. Robert vliegt morgen naar Milaan.
--	--

RICHTUNGSANGABEN (auch Himmelsrichtungen)

Hier geht es steil nach oben. Die Vögel fliegen nach Süden. An der Kreuzung biegen Sie nach links.	Hier gaat het steil naar boven. De vogels vliegen naar het zuiden/zuidwaarts. Aan het kruispunt gaat u naar links.
--	--

IN DEN FOLGENDEN FESTEN VERBINDUNGEN

Wie spät kommst du nach Hause? Sie verschwanden nach allen Seiten.	Hoe laat kom je naar huis/thuis? Zij verdwenen in alle richtingen.
---	---

IN + AKK

GEOGRAFISCHE NAMEN MIT ARTIKEL

Wir fuhren in das ferne Spanien. Wir flogen in den sonnigen Süden. Meine Schwester reist in die Schweiz. Viele deutsche Gebrauchtwagen werden jedes Jahr in den Libanon eingeführt. Viele Flüchtlinge aus Syrien fliehen heutzutage in die Niederlande.	Wij reden naar het verre Spanje. Wij vlogen naar het zonnige zuiden (streek). Mijn zus reist naar Zwitserland. Veel Duitse tweedehandswagens worden elk jaar naar Libanon geïmporteerd. Veel vluchtelingen uit Syrië trekken tegenwoordig naar Nederland.
---	---

IM SINNE VON „HINEIN“

ins Büro	naar kantoor
ins Hotel	naar het hotel
ins Konzert	naar het concert
ins Kino	naar de bioscoop
in die Oper	naar de opera
in die Disko	naar de discotheek
in die Schule (auch: zur Schule)	naar school
ins Ausland	naar het buitenland
ins Bett (auch: zu Bett)	naar bed
in die Berge	naar de bergen
in den Wald	naar het bos
in den Park	naar het park
in die Stadt	naar de stad/de stad in

AN + AKK

WASSER

Wir fahren ans Meer.	Wij rijden naar zee.
Wir gehen an den Strand.	Wij gaan naar het strand.
Wir fuhren an die Nordsee.	Wij reden naar de Noordzee.
Wir schwammen ans Ufer.	Wij zwommen naar de oever.
Sie zieht an die Küste.	Ze trekt naar de kust.
Sie fahren an die Mosel.	Ze rijden naar de Moezel.

IM SINNE VON „HERAN“

Er geht ans Fenster.	Hij gaat naar het raam.
----------------------	-------------------------

IN DER FOLGENDEN FESTEN VERBINDUNG

Der Preis geht an die junge Athletin.	De prijs gaat naar de jonge atlete.
---------------------------------------	-------------------------------------

AUF + AKK

BEHÖRDEN

aufs Rathaus	naar het stadhuis
auf die Post	naar het postkantoor
aufs Standesamt	naar de burgerlijke stand

IM SINNE VON „HINAUF“

Er geht auf sein Zimmer.	Hij gaat naar zijn kamer.
Heinz geht aufs Land.	Heinz gaat naar het platteland.
Die Kleine muss aufs Klo.	Het kleine meisje moet naar de WC.

INSELN (eilanden), PLÄTZE (pleinen)

Wir fliegen auf die Insel Madeira.	Wij vliegen naar het eiland Madeira.
Ich gehe auf den Potsdamer Platz.	Ik ga naar de Potsdamer Platz.

7.4. Übungen

A. Ausfüllübung

1. An dein___ Stelle würde ich es nicht tun.
2. Vor ein___ Woche habe ich sie noch gesehen.
3. Ich habe die Papiere auf Ihr___ Schreibtisch gelegt.
4. Er stellte sich an d___ Tür.
5. Wir freuen uns auf d___ Urlaub in d___ Türkei.
6. Bitte besuchen Sie uns auf d___ Fachmesse.
7. Die Garage befindet sich hinter d___ Haus.
8. Immer mehr Leute studieren neben d___ Beruf.
9. Können Sie mich über d___ Preise informieren?
10. Die Schuhe lagen unter mein___ Bett.
11. Die Stimmung zwischen d___ Kollegen ist gut.
12. Wir warten auf Ihr___ Antwort.
13. Vor ein___ Jahr war ich in New York.
14. In ein___ Woche fängt der Urlaub an.
15. Wer wohnt unter (jou) _____?
16. I___ Sommer fahren wir gerne in d___ Alpen.
17. Warst du heute auf d___ Messe?
18. Sie informiert mich über d___ Preis.
19. Die Party ist i___ Wasser gefallen.
20. Ich lege das Handy neben d___ Telefonbuch.

B. Übersetzungsübung

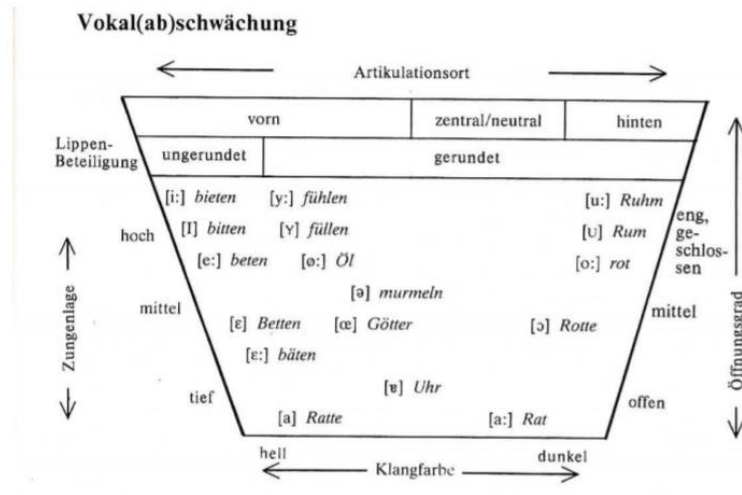
1. Ik kom overmorgen naar jou.
2. Ga je naar de luchthaven?
3. Komt u a.u.b. naar voren.
4. In het weekend maken we een uitstapje naar de kust.
5. Veel jongeren vliegen naar het eiland Ibiza.
6. Hij klimt op het dak.
7. Volgende zomer reizen we naar de Verenigde Staten.
8. Ga je mee naar de disco?
9. Ik moet dringend naar huis.
10. Waarom gaat u niet naar de directeur?
11. Ben je op donderdag thuis?
12. Ondanks het slechte weer zijn we naar zee gereden.
13. Buiten de stad heeft hij een huis gebouwd.
14. Tijdens de pauze drinken we een koffie.
15. Ten gevolge van een fout moeten wij dit product uit de handel nemen.

8. PHONETIK

Befasst sich u.a. mit Erzeugung/Aussprache von Lauten, Phonemen.

DER VOKAL (die Vokale)

sind Laute, bei denen die Stimmbänder im Kehlkopf schwingen und die Atemluft ungehindert durch Mund bzw. durch Mund und Nase ausströmt.



Quelle: Bußmann, Hadumod (1990), S. 838

N.B. Diphthonge / Zwielaute

DER KONSONANT (die Konsonanten)

sind Laute, bei denen die ausströmende Atemluft während einer gewissen Zeit gehemmt (gestoppt) oder eingengt wird, mit oder ohne Beteiligung der Stimmbänder.

UNTERSCHIEDE ZUM NIEDERLÄNDISCHEN

GENERELL energisch/deutlich
 palataler, heller

SPEZIFISCHE PROBLEME

Länge der Vokale	Behauchung p t k
[ç] : ich- Laut	drei Zischlaute : [s][z][ç]
'w' → [v]; 'v' → [f]	dünnes 'l'
Betonung	vokalischer Neueinsatz
Assimilation	

Übungstexte

Das lange a und das kurze a

Es war an einem langen Samstag.

Hans traf Gabi an der S-Bahn.

Sie hatten sich mit Anna im Café Adler verabredet.

Als sie kamen, saß Anna schon da und trank ein Mineralwasser.

Gabi nahm eine warme Schokolade, Hans einen Bananenkuchen.

Dann sagte Hans: „Ich lade die Damen ein.“

Er fragte die Bedienung: „Was macht das alles zusammen?“

„Acht Euro achtzig“, antwortete sie, „haben Sie es passend?“

Das lange o und das kurze o

Woher kommt Otto? Otto kommt aus Bonn.

Sein Onkel Rolf wohnt in Coburg.

Dort gibt es einen großen Bauernhof, wo Rolf Brot holt.

Es kostet dort noch vier Euro, obwohl es sonst sechs kostet. Es lohnt sich also.

Rolfs großer Sohn Robert arbeitet ab Oktober bei der Post.

Otto und Robert wollen zu Ostern nach Polen fahren.

Langes a – langes o und kurzes a – kurzes o

Sonntagabend laden Oma und Opa oft Tante Monika und Onkel Thomas ein.

Doch an diesem Sonntag haben sie Karten für die Oper.

Figaros Hochzeit von Wolfgang Amadeus Mozart steht auf dem Programm.

Onkel Thomas kommt und fragt Tante Monika: „Wo hast du die schwarze Hose und die rote Krawatte hin? In den alten Socken ist ein Loch! Kann ich so in die Oper?“

„Aber klar, mach schon! Sonst schaffen wir die S-Bahn nicht!“, sagt Tante Monika und steckt Onkel Thomas eine rote Rose ins Knopfloch.

Das lange u und das kurze u

Die letzte Stunde in der Grundschule ist Turnunterricht.

Unruhig schauen Uli und Ute zur Uhr hinauf.

Im Juni und Juli suchen sie nach der Schule unten am Ufer des Flusses Blumen.

Da ruft Ute: „Unser Bus zum Fluss hinunter fuhr gerade weg!“

„Da musst du eben zu Fuß gehen“, sagt Uli, „nur Mut, Ute!“

„Unter diesen Umständen habe ich keine Lust“, murmelt Ute und sucht ihre Turnschuhe.

Langes o – langes u und kurzes o – kurzes u

Unser Dorf ist ein Luftkurort.

Hunderte kommen, um von der guten Luft gesund zu werden.

„Guten Morgen!“, rufen sich die Erholungssuchenden zu, wenn sie vom Dorf zum Schloss gehen, in dem sie wohnen.

Es tut ihnen so gut, einen Vogel im Flug, eine Kuh beim Füttern oder ein Huhn im Hof zu beobachten.

Oft kommen Personen auch unter der Woche zu einem kurzen Kuraufenthalt.

Langes ü und kurzes ü

„Du lügst übrigens“, begrüßt die Psychologin den Physiker beim Frühstück,

„die Hütte ist hellgrün, nicht dunkelgrün.“

Müde geht die Psychologin in die Küche. Wütend kommt sie zurück.

„Keinen Würfelzucker gibt es in dieser düsteren Hütte. Nur Bücher, nichts als Bücher.“

Sie drückt ihren Rücken gegen die Tür und macht fünf Minuten Gymnastik.

Zum Glück überwindet sie so ihre Müdigkeit.

Dann geht sie zu ihrem Physiker und küsst den kühlen Typ.

Langes u – langes ü und kurzes u – kurzes ü

Über fünfhundert Bürger besuchten die Blumenausstellung.

Der fünfhundertste Gast war ein Schüler der Blumenfachschule.

Er wurde mit einem Rundflug über die Blumenausstellung beglückt.

Über Rundfunk durfte er seine Mutter, seinen Bruder und die Mitschüler grüßen.

Ein bunter Hut mit duftenden Blüten wurde ihm durch den Bürgermeister überreicht.

Langes i und kurzes i

„Ich liebe dich“, schrieb Siegfried seiner Freundin Brigitte.

Sie wohnt in Kiel, er in Wien. Viele Kilometer liegen zwischen ihnen.

„Ich will ihn wiedersehen“, rief Brigitte, und schnell wie der Wind lief sie mit dem Brief hinaus.

Ein Taxi bringt sie zum Bahnhof.

Im Intercity nach Wien findet sie vier Pfennige. Die will sie Siegfried mitbringen als Zeichen ihrer Liebe.

Langes ü – langes i und kurzes ü – kurzes i

Die Isar ist ein Fluss. Sie fließt durch München.

Im Frühling gibt es hier viele grüne Wiesen.

Viele Münchner fühlen sich im Biergarten zufrieden.

Viele Tiere, es sind meist Dackel, hüpfen zwischen Kindern herum.

Sie liegen im kühlen Schatten unter den Biertischen und überlegen, wie sie an die riesigen Würste kommen, die über ihnen auf den Tischen liegen.

Langes e und kurzes e – offenes ä und betontes ë „Schwa“ – tiefes „Schwa“ ɪ

Ein Seemann steht am Meer und denkt an seine nächste Seereise.

Er will im nächsten März die Welt umsegeln.

Das Wetter quält seine Gedanken.

Die Wettervorhersage meldete Schnee für die nächsten Wochen.

Er dreht sich um und geht in die Teestube an der Ecke.

Dort vergisst er Schnee, Regen und schlechtes Wetter.

Langes i – langes e und kurzes i – kurzes e

Viele Igel ziehen sich im Winter in Blätterberge zurück.

Sie fressen sich vorher noch dick und fett mit dem, was sie finden: Äpfel, Birnen, Insekten und vieles mehr.

Im Winter liegen sie im Tiefschlaf in den schneebedeckten Blätterbergen.

Sie frieren nicht und stehen erst auf, wenn das Wetter besser wird.

Langes ö und kurzes ö

Die Bevölkerung von Österreich möchte höhere Löhne.

Wöchentlich werden die Ölpreise erhöht.

Sie können die größeren Ölöfen kaum noch benutzen.

Öfters hört man Ökonomen sagen, ein König könnte das Problem möglicherweise lösen.

Langes e – langes ö und kurzes e – kurzes ö

Die Höhlenmenschen lebten fröhlich in den Höhlen der Berge.

Ihre Götter waren die Mächte der Natur.

Sie hörten den Vögeln zu und lernten Flöten zu bauen.

Die Hölzer dazu fanden sie an größeren Seen.

Die größeren Söhne und Töchter machten daraus Flöten.

Ihre Flötentöne klangen schöner als ihre fröhlichsten Wörter.

Diphthonge: au – ei – eu/äu

Es ist kaum zu glauben, auch Raucher brauchen Sauerstoff.

Paul ist Raucher.

Er glaubt, ein Haus an einer lauten Autobahn ist für ihn ausreichend.

Seine Frau Laura hat ein lautes, blaues Auto.

Sie hat es auf einer Gebrauchtwagenausstellung gekauft.
Wenn es heiß ist, essen die Kleinen am liebsten Speiseeis.
Meinen beiden reicht meistens ein kleines, weiches weißes Ei.
Dann schreien und streiten sie nicht und versuchen, ganz fleißig zu sein.
Freundliche Leute sind heute in die neuen, teuren Häuser eingezogen.
Eugen wurde neugierig und läutete bei ihnen.
Er half beim Einräumen, und so sind sie Freunde geworden.
Die heutige Freitagsausgabe unserer „Neuen Hauszeitung“ zeigt auf allen Seiten eine neue Aufmachung.
Egal, ob Sie ein Haus kaufen oder ins Ausland reisen möchten, auf zweiundneunzig Seiten finden Sie alles: eine Geige,
Urlaub auf dem Bauernhof, Ihren Traumberuf als Verkäufer. Auch Ihre weitesten Träume werden wahr. Kaufen Sie noch
heute die „Neue Hauszeitung“.

h am Silbenanfang

Ein Seehund steht am Hafen und hat eine Angel in der Hand.
Ich habe Hunger auf Heringe, sagt er.
Als er am Ende einer Stunde noch immer keinen Fisch hat, holt er hastig die Angel ein.
„Heute habe ich überhaupt kein Glück“, stöhnt er enttäuscht.
Da hört er einen Fischhändler rufen: „Frische Heringe! Frische Heringe!“
Hastig eilt er dem Händler hinterher und holt sich einen Eimer Heringe.
Dann setzt er sich an einen Steg und genießt in aller Ruhe seine Mahlzeit.

f, w, pf

Wer Watte nicht anfassen kann, sollte die Finger davon lassen oder sie in frisches Wasser werfen und vorsichtig mit
eingefetteten Fingern herausfischen.
Die Physik hat festgestellt: Vier Pfund Wolle wiegen so viel wie vier Pfund Watte.
Anfängern empfehlen wir, das sofort zu prüfen.

s, s und z = t+s

Eine Anzeige in der Südzeitung:
Kommen Sie zum Sommernachtsfest!
Es gibt Musik, Tanz, Gesang und sonst noch sehr viel Spaß.
Sie müssen nicht nur Wasser trinken, für Speisen und Getränke ist gesorgt.
Es wäre schön, wenn wir uns auf dem Festplatz sehen könnten!

sch stimmlos und stimmhaft

Es schneit über der Stadt. In den Straßen und vor der Schule liegt Schnee. Die Schüler strömen aus der Schule, stellen ihre Schultaschen auf die Straße und starten eine spritzige Schneeballschlacht.

Schnell schmeißen sie die Schneebälle hin und her.

Später holen sie ihre Schlitten und Skier aus den Schuppen.

Sie schleppen alles zum Schlittenberg. Dort steht schon ein schöner Schneemann.

Der Journalist aus der ersten Etage hört auf zu recherchieren und schreibt eine schöne Geschichte über den ersten Schnee für sein Journal.

ch

Gesucht!

Wir suchen einen Koch, der nicht nur Lauchsuppe und Rauchfleisch kochen kann, sondern auch richtigen Kirschkuchen und leichte Sachen macht.

Uns reicht die echt bayrische Küche nämlich gründlich!

Wir hatten auch genug schlechte Gerichte.

Jede Menge Kochbücher stehen in der Küche für unseren neuen Koch bereit.

Sollten Sie der richtige Koch für uns sein, dann sprechen Sie noch diese Woche mit uns!

Der Koch kann selbstverständlich auch eine Köchin sein!

l

Lila Luftballons leuchten am blauen Himmel.

Langsam und leise rollt der Ball am Fluss entlang.

Ein lustiger Vogel fliegt durch die Wolken und landet auf einem flachen Hügel.

Langsam steigt Nebel zu den Gipfeln empor.

Liebling, lass die wilden Spiele!

r

In einem Rundschreiben aus dem Rathaus wurde den Richtern geraten, nur kurze Urteile zu sprechen, wenn Radfahrer bei Regenwetter von rasenden Fahrzeugen angespritzt werden.

Aber trotzdem brauchen die Vertreter des Rechts immer wieder große Reden für die Verteidigung.

Wir Steuerzahler brauchen uns darüber nicht zu sorgen, denn morgen wird wahrscheinlich der Regen vorbei sein.

b, p

Auf der Post

„Ich habe eine Bitte. Dieses Päckchen soll nach Portugal.

Brauch ich dazu braunes Packpapier?“

„Da gehen Sie bitte in ein Schreibwarengeschäft,“ beantwortet der Postbeamte die Frage.

„Am Berliner Platz bekommen Sie braunes Packpapier soviel Sie brauchen. Die haben auch Luftpostpapier in allen Farben.“

Sabine überlegt, ob sie welches braucht. Blaues und gelbes Papier passt nicht zu ihrem Typ. Aber buntes Papier liebt sie. Sie bezahlt per Postbarscheck.

d, t

Im Deutschen Theater tanzen typische indonesische Tänzerinnen und Tänzer.

Tante Trude kauft mit den Kindern Karten für die Nachmittagsvorstellung.

Sie trägt eine Tüte in der Hand, darin hat sie Zitrontee, belegte Brote und Taschentücher für die Kinder.

Die Temperaturen sind gestiegen.

Deshalb warten sie auf der Straße vor dem Theater, damit die Kinder sich noch austoben können, bevor sie dann wieder stillsitzen müssen.

g, k, x = k+s und qu = k+w

Das Konzert war ein riesiger Kunstgenuss.

Der große Geiger geht nach diesem Erfolg in seine Garderobe.

Er legt seine Geige in den Geigenkasten.

Das kostbare Stück ist von ausgezeichnetem Klang.

Keiner konnte so gute Geigen bauen wie Stradivarius.

Gegenwärtig kosten seine Geigen viel Geld.

Kaum ein Geigenkünstler kann für diese Beträge aufkommen.

Zungenbrecher

1. Schwarze Schmeißfliege frisst frisches Fischfleisch.
2. Fischers Fritz fischt frische Fische – frische Fische fischt Fischers Fritz.
3. In Ulm und um Ulm und um Ulm herum.
4. Brautkleid bleibt Brautkleid und Blaukraut bleibt Blaukraut.
5. Zwei zischende Schlangen langen zwischen zwei Steinen und zischten dazwischen.
6. Zwischen zwei Zwetschgenzweigen zwitschern zwei Schwalben.
7. Ob er über Oberammergau oder über Unterammergau oder aber überhaupt nicht kommt, ist nicht gewiss.
8. Der Cottbusser Postkutscher putzt den Cottbusser Postkutschkasten.
9. Im dichten Fichtendickicht nicken die dichten Fichten tüchtig.
10. Wenn fliegende Fliegen hinter fliegenden Fliegen fliegen, dann fliegen fliegende Fliegen hinter fliegenden Fliegen her.
11. Wir Wiener Waschweiber würden weiche weiße Wäsche waschen, wenn wir wüssten, wo heißes Wasser wär'.
12. Wer nichts weiß und weiß, dass er nicht weiß, weiß viel mehr als der, der nicht weiß, dass er nichts weiß.
13. Bürsten mit schwarzen Borsten bürsten besser als Bürsten mit weißen Borsten.
14. Der Metzger wetzt das Metzgermesser mit des Metzgers Wetzstein.
15. Am zehnten zehnten um zehn Uhr zehn zogen zehn zahme Ziegen zehn Zenter Zucker zum Zoo.

16. In der alten Felsenhöhle
mixt die Hexe mit Gegröle
sieben schlimme Hexenöle:

Rabenschnäbel

Räubersäbel,

Hungersteine,

Krötenbeine,

Drachenblut und

Rattenspeck –

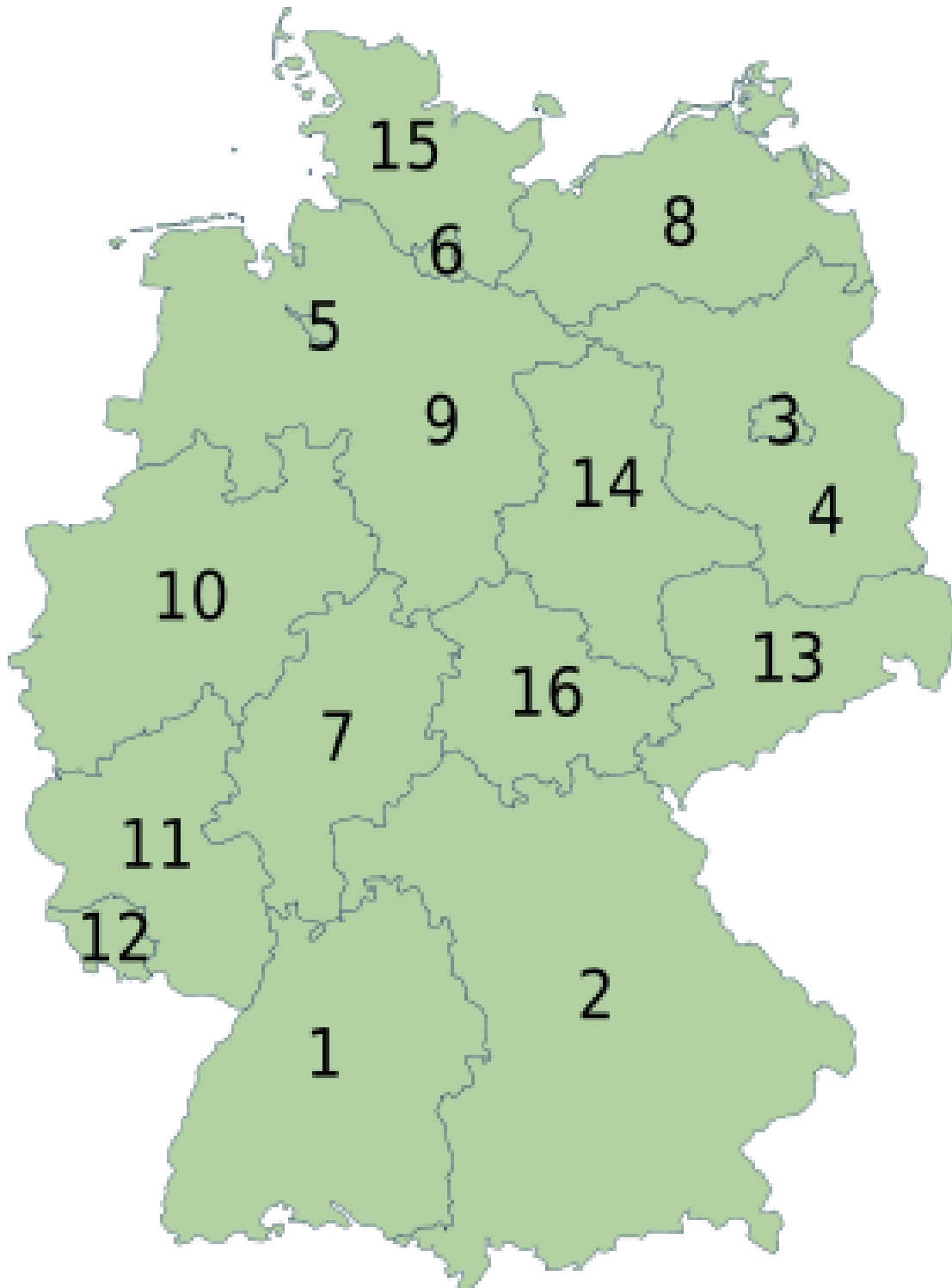
du musst's trinken,

du bist weg!

Paul Maar

9. WISSENSWERTES

9.1. Die deutschen Bundesländer



Internetseiten der deutschen Bundesländer

<http://www.bayern.de>

<http://www.hessen.de>

<http://www.niedersachsen.de>

<http://www.nrw.de>

<http://www.rlp.de>

<http://www.saarland.de>

<http://www.schleswig-holstein.de>

<http://www.brandenburg.de>

<http://www.mecklenburg-vorpommern.eu>

<http://www.thueringen.de>

<http://www.baden-wuerttemberg.de>

<http://www.sachsen-anhalt.de>

<http://www.sachsen.de>

<http://www.berlin.de>

<http://www.bremen.de>

<http://www.hamburg.de>

Einwohnerzahl der 20 größten Städte Deutschlands am 31.12.2017 (Quelle: <https://de.statista.com>)

Rang	Stadt	Einwohnerzahl	(Bundes)Land
1	Berlin	3.613.495	Berlin
2	Hamburg	1.830.584	Hamburg
3	München	1.456.039	Bayern
4	Köln	1.080.394	Nordrhein-Westfalen
5	Frankfurt am Main	746.878	Hessen
6	Stuttgart	632.743	Baden-Württemberg
7	Düsseldorf	617.280	Nordrhein-Westfalen
8	Dortmund	586.600	Nordrhein-Westfalen
9	Essen	583.393	Nordrhein-Westfalen
10	Leipzig	581.980	Sachsen
11	Bremen	568.006	Bremen
12	Dresden	551.072	Sachsen
13	Hannover	535.061	Niedersachsen
14	Nürnberg	515.201	Bayern
15	Duisburg	498.110	Nordrhein-Westfalen
16	Bochum	365.529	Nordrhein-Westfalen
17	Wuppertal	353.590	Nordrhein-Westfalen
18	Bielefeld	332.552	Nordrhein-Westfalen
19	Bonn	325.490	Nordrhein-Westfalen
20	Münster	313.559	Nordrhein-Westfalen

9.2. Medien in der Bundesrepublik Deutschland

1. Zeitungen

- DIE FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG: <http://www.faz.net> (Tageszeitung/täglich)
- DIE FRANKFURTER RUNDSCHAU: <http://www.fr-online.de> (Tageszeitung)
- DIE ZEIT: <http://www.zeit.de/index> (Wochenzeitung/wöchentlich)
- DIE WELT und DIE WELT AM SONNTAG: <http://www.welt.de> (Tageszeitung)
- DIE SÜDDEUTSCHE ZEITUNG: <http://www.sueddeutsche.de> (Tageszeitung)
- DAS HANDELSBLATT: <http://www.handelsblatt.com> (Montag bis Freitag)
- DIE BILDZEITUNG: <http://www.bild.de/> (Tageszeitung)
- DAS GRENZECHO: <http://www.grenzecho.be/> (belgische Tageszeitung)

2. Zeitschriften und Magazine

- DER SPIEGEL: <http://www.spiegel.de> (wöchentlich)
- STERN: <http://www.stern.de> (wöchentlich)
- FOCUS: <http://www.focus.de> (wöchentlich)
- WIRTSCHAFTSWOCHE: <http://www.wiwo.de> (wöchentlich)

3. Fernsehanstalten

- ARD = *Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland*
 - ⇒ das Erste: <http://www.daserste.de> und <http://www.ard.de>
 - ⇒ Nachrichtensendungen:
 - die **Tagesschau**
 - täglich um 20.00 Uhr
 - die kostenlose App: <http://www.tagesschau.de/app>
 - **Tagesthemen**
 - täglich um 22.15 Uhr
- ZDF = *das Zweite Deutsche Fernsehen*
 - ⇒ das Zweite: <http://www.daszweite.de> und <http://www.zdf.de>
 - ⇒ Nachrichtensendung: **heute** → täglich um 19.00 Uhr
- BRF = Belgischer Rundfunk: <http://brf.be>

4. Rundfunkanstalten

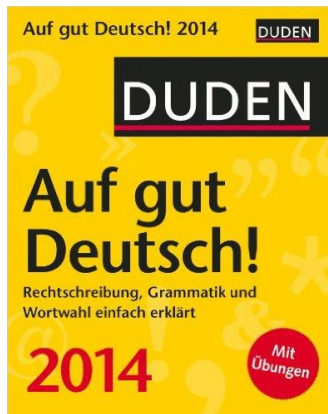
- Radio ARD: <http://www.ard.de/home/radio/Radio/22550/index.html>
- Bayerischer Rundfunk: <http://www.br.de/index.html>
- Hessischer Rundfunk: <http://www.hr-online.de/website/index.jsp>
- Mitteldeutscher Rundfunk: <http://www.mdr.de/index.html>
- Norddeutscher Rundfunk: <http://www.ndr.de/home/index.html>
- Radio Bremen: <http://www.radiobremen.de/>
- Rundfunk Berlin-Brandenburg: <http://www.rbb-online.de/>
- Saarländischer Rundfunk: <http://www.sr-online.de/sronline/index.html>
- Südwestrundfunk: <http://www.swr.de/>
- Westdeutscher Rundfunk: <http://www1.wdr.de/themen/index.html>
- Deutsche Welle: <http://www.dw.de/themen/s-9077>
- Deutschlandradio: <http://www.deutschlandradio.de/>

5. Zusätzliche interessante Webseiten

- <http://www.zeitung.de>
- <http://www.goethe.de>
- <http://www.deutschland.de>
- <http://www.derweg.org>
- <http://www.duden.de>
- <http://www.linguee.de>

9.3. Auf gut Deutsch

Quelle:



Unterwegs im WWW

Das Internet ist kein alter Hut, im Gegenteil. Seine Nutzung ist so alltäglich geworden, dass das WWW dabei gar nicht mehr ausdrücklich erwähnt werden muss. Wer erzählt, er sei gerade bei *Facebook*, er *skype* oder *twittere*, muss das Internet nicht mehr besonders erwähnen. Inzwischen besteht mehr Erklärungsbedarf, wenn man einmal **nicht** online nach Informationen sucht.

Die Wendung **im Internet surfen** wurde Anfang der 1990er-Jahre geprägt, bevor der weltweite Siegeszug des Internets begann. »Surfing the Internet« überschrieb eine amerikanische Bibliothekarin damals einen Artikel. Inspiriert dazu wurde sie von der Abbildung eines Surfers auf ihrem Mauspad (*Mousepad*).

Welche Variante ist richtig?

1. Familien mit Kindern bis 12 Jahre/Jahren zahlen ermäßigten Eintritt.
2. Nur Jugendliche über 16 Jahre/Jahren dürfen an der Reise teilnehmen.
3. Kindern und Jugendlichen bis zu 17 Jahre/Jahren ist der Zutritt verboten.
4. Der Film ist freigegeben ab 18 Jahre/Jahren.
5. Diesen Club besuchen besonders die 19-39-Jährigen/19- bis 39-Jährigen.
6. In diesem Fitnessstudio trainieren viele Über-40-Jährige/über 40-Jährige.

Schwieriges Alter

Lösung:

1. Umgangssprachlich entfällt »zu« (vgl. 3.), dann ist **bis + Akkusativ** richtig: **bis 12 Jahre**.
2. Beim Alter ist nur **über + Akkusativ** richtig (»über« ist hier Präposition): **über 16 Jahre**.
3. Korrekt ist **bis zu + Dativ**: **bis zu 17 Jahren**.
4. Beides ist möglich, **Akkusativ oder Dativ**: **ab 18 Jahre/Jahren**. Aber nur mit Dativ, wenn ein Artikelwort hinzukommt: »ab dem 18. Lebensjahr«.
5. Der besseren Lesbarkeit wegen am besten **die 19- bis 39-Jährigen**. Ansonsten die 19–39-Jährigen, da das bis-Zeichen länger ist als der Bindestrich.
6. Richtig ist die Getrennschreibung, denn »über« ist hier Adverb: **über 40-Jährige**.

Ein Hoch auf den edlen Spender

Die Bezeichnung **Trinkgeld** ist in Deutschland laut dem Wörterbuch der Brüder Grimm (dort als *drinckgelt* beschrieben) seit dem 14. Jahrhundert belegt.

Als kleines Geldgeschenk für Dienstleistungen, sei es für Boten, Diener oder Kellner, wurde das Trinkgeld vermutlich so genannt, weil es tatsächlich zum Vertrinken bestimmt war – wenn auch mit dem feinen Hintergedanken, der hilfreiche Geist solle dieses Geld doch bitte auf des Gebers Wohl vertrinken. Wer heutzutage ein Trinkgeld gibt, erwartet das wohl nicht mehr, freut sich aber in der Regel über einen deutlich hörbaren Dank.

BEDEUTUNG
UND HERKUNFT

Ein Trinkgeld ist eine freiwillige
Zulage des Kunden zur
eigentlichen Bezahlung.
Was aber hat es mit
Trinken zu tun?



RECHTSCHREIBUNG
UND GRAMMATIK

Zur Erinnerung: Wann schreibt man das und wann dass?

Da__ ich da__ noch erleben darf: Da__
ist gut, da__ mir da__ eindeutig erklärt
wird, da__ muss klar gesagt werden.

Dass das so ist

»Das« ist nicht nur die sächliche Form des Artikels, sondern auch Relativ- oder Demonstrativpronomen. Als Artikel wird es immer mit einem s geschrieben, ansonsten gilt: Kann man **das** ersetzen durch **dieses** oder **welches**, so wird es nur **mit einem s** geschrieben, z. B.: das/dieses Auto, das/welches ich fahre; ich sehe das/dieses so.

Handelt es sich um die **Konjunktion**, die nicht durch ein anderes Wort ersetzt werden kann, so schreibt man **dass**, z. B.: Ich bitte dich, dass du mir zuhörst. Ich weiß, dass ich nichts weiß.

Testen Sie das/dieses mit dem Satz auf der Vorderseite: **Dass** ich das/dieses noch erleben darf: **Das/Dieses** ist gut, **dass** mir das/dieses eindeutig erklärt wird, **das/dieses** muss klar gesagt werden.

Kontemporäres Buchstabieralphabet

Anton, Dora und Otto sind out – heutzutage darf das Buchstabieralphabet gern moderner, flippiger, zeitgemäßer sein. Also machen wir weiter (mit einem Augenzwinkern):

J wie Job **K** wie Kick **L** wie Looser

M wie Master **N** wie Notebook **O** wie Online

P wie Power **Q** wie QR-Code **R** wie Rundmail

S wie Smartphone **T** wie Twitter **U** wie User

V wie Video **W** wie Website **X** wie Xing

Y wie Youtube **Z** wie Zoff

TRENDS UND
EINTAGSFLIEGEN

A	wie App	B	wie Business	C	wie Call
D	wie Download	E	wie Euro	F	wie Facebook
G	wie Google	H	wie Hipster	I	wie Internet



Auch wenn es sehr unwahrscheinlich ist, dass Sie in diesem Monat unter kalten Füßen leiden werden: Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher die Redewendung kalte Füße bekommen eigentlich stammt?

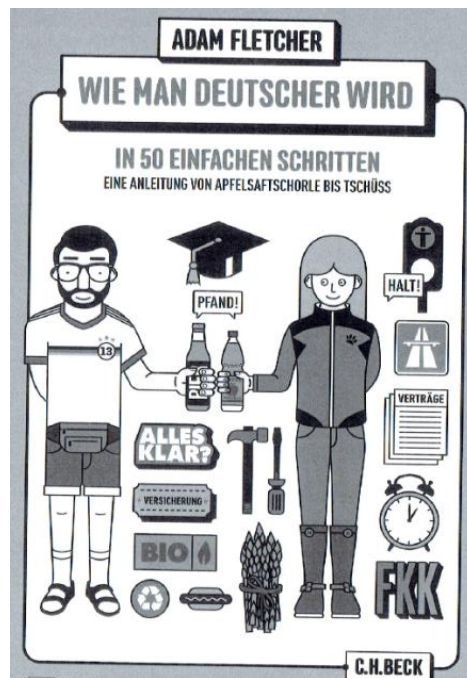
Lieber einen Rückzieher machen

Wenn jemand sich etwas vorgenommen hat, dann aber Bedenken oder Angst bekommt, sein Vorhaben auszuführen, und dieses deshalb aufgibt, spricht man davon, dass er »kalte Füße bekommen« hat.

Aber was hat ein Rückzieher mit frierenden Extremitäten zu tun? Die Antwort kommt aus der Welt des Kartenspiels. Da es in früheren Zeiten verboten war, um Geld zu spielen, zockten die Glücksspieler oft in kalten Kellern. Wer dort bei schlechten Karten lieber aussteigen oder sich seinen Gewinn sichern wollte, benutzte als Ausrede häufig: »Ich hab so kalte Füße, ich hör besser auf.« So wurde der Ausdruck zum Synonym dafür, dass jemand sich aus einer unangenehmen Situation lieber davonestiehlt.

9.4. Wie man Deutscher wird

Quelle:

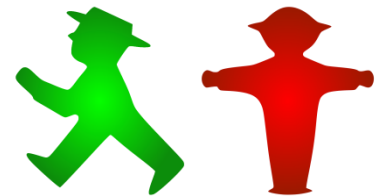


DEM ROTEN MANN GEHORCHEN

Ich glaube, das oft übertriebene Klischee, dass Deutsche liebend gerne Regeln befolgen, lässt sich einzig und allein auf ein kleines leuchtendes rotes Männchen zurückführen: Schutzheiliger und Gott des Straßen überquerenden Fußgängers. Diese Autorität herauszufordern, kühn auf eine vollkommen leere Straße zu treten, solange es noch glüht, heißt sich in große persönliche Gefahr begeben.

Natürlich nicht in die Gefahr, überfahren zu werden. Schließlich ist die Straße vollkommen leer. Solange dich kein unsichtbares Auto übermangelt, bist du sicher. Nein, die wahre Gefahr droht von den umstehenden Deutschen, deren Verachtung, Tadel und wütende «Halt!»-Rufe du heraufbeschwörst. Sie betrachten dich nun als verantwortungslosen und womöglich selbstmörderischen gesellschaftlichen Renegaten.

HALT! Warte auf das grüne Ampelmännchen. Nimm es als ausgefeilte Übung in Sachen Selbstkontrolle. Die wirst du brauchen, damit du nicht ausrastest und um dich schießt, wenn du das erste Mal in der Ausländerbehörde erscheinst und feststellst, dass niemand dort Englisch spricht.



DIE ANTWORT LAUTET: KARTOFFELSALAT MITBRINGEN

Bestimmt habt ihr schon mal von dem berühmten russischen Physiologen Iwan Pawlow und seiner Konditionierung von Hunden gehört, die er darauf trainierte loszusabbern, sobald er nur mit einer kleinen Glocke klingelte. Nachdem ihn die Hunde zu langweilen begannen, weil sie sich seinem Willen allzu leicht beugten, suchte er nach härteren Herausforderungen, und er fand eine, die bisher wenig beachtet wurde. Er rangierte die Glocke aus, verlegte sich auf Menschen und ersann ein raffiniertes Experiment, mit dem er die gesamte deutsche Nation konditionierte. Sein Ziel: Sobald irgendjemand zu einem beliebigen Deutschen sagt: «Du bist zur Party eingeladen» oder «Lass uns heute Abend grillen», sollte dieser unwillkürlich denken: «Ich mache einen Kartoffelsalat!» Und wenn man einmal bei solchen Anlässen die sieben aufgestapelten Tuppereschüsseln mit Kartoffelsalat und kaum was anderes zum Essen gesehen hat, dann weiß man schon: Pawlows Experiment war ein voller Erfolg.



APFELSAFTSCHORLE TRINKEN

So, mein most excellent, fearless foreigner, das war ein anstrengender Vormittag, oder? Ich bin begeistert von deinem Anpassungswillen. Machen wir eine kleine Pause. Durst? Da habe ich genau das Richtige ...

Zuerst musst du wissen, dass die Deutschen jedes Getränk fürchten, das nicht sprudelt. Schon beim Gedanken daran bricht ihnen kalter Schweiß aus. Es hat großen komödiantischen Reiz, in Deutschland Touristen und Ausländer zu beobachten, wie sie Wasser mit dem Etikett «Classic» kaufen. Natürlich nehmen sie an, weil «klassisches» Wasser – das Zeug, das seit Anbeginn der Zeiten vom Himmel fällt – schon immer *stilles Wasser ohne Kohlensäure* war, muss das doch auch hier so sein. Oder?

Nein! Die Millionen Jahre alte Geschichte des Wassers hat man hier praktischerweise vergessen. «Classic» bedeutet natürlich mit Kohlensäure, du alter Dummkopf. Gewöhn dich dran. Lern es zu mögen. Andernfalls musst du, wenn du deine neu gewonnenen deutschen Freunde zu Hause besuchst, um Leitungswasser bitten. Sie werden dich anschauen wie einen primitiven Wilden, den sie gerade im Wald gefunden haben, bedeckt nur von seinen eigenen Haaren.

Mit diesem Phänomen verwandt ist die Apfelsaftschorle. Ihr kennt die Szene aus Filmen, wenn Leute zum Psychiater gehen und der Therapeut sie auffordert, sich einen Ort des Glücks zu schaffen. Ein sicheres, stilles Plätzchen, wohin sie sich begeben können, wenn die Welt zu groß und beängstigend wird. Meist ist es ein Strand oder ein Schaukelstuhl auf der Veranda eines idyllischen Elternhauses oder so etwas.

Für Deutsche ist dieser Glücksort ein See aus Apfelsaftschorle, in dem sie nackt baden. Wenn sie, erschöpft von einem langen, harten Tag des Stempelns und Ausfüllens von Formularen, angesichts einer fünfzehnteiligen Speisekarte von der Qual der Wahl schier erdrückt werden, dann ziehen sie sich an diesen Glücksort zurück und bestellen Apfelsaftschorle. Die ist verlässlich, beständig und so klassisch wie sprudelndes Wasser.

Über ein Jahrhundert lang bildeten sich die Deutschen viel auf ihre Entdeckung des Sprudelwassers ein und auf den Reichtum an Brauereien, die ihnen gutes Bier brauten. Sie glaubten, besser könne es nicht werden. Dann versuchte irgendein schlauer Kopf, ein wenig Apfelsaft ins Sprudelwasser zu mischen, und schuf etwas, das ebenso erfrischend war, aber 6% mehr Spaß machte! Das hätte beinahe zu Aufruhr geführt.

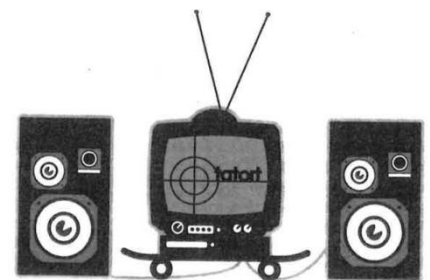
Die Leute waren einfach nicht bereit dafür. Es war zu viel des Genusses. Eine Endlos-Disco-Party für die Geschmacksknospen. Euch und eurem komischen Ausländergaumen wird es natürlich nicht so vorkommen. Euch dürfte Apfelsaftschorle so schmecken, wie sie wirklich ist – nur eine Idee besser als das langweilige Sprudelwasser.



TATORT GUCKEN

In meiner ersten WG hatten wir einen Fernseher, der auf einem Skateboard befestigt war und in einem Schrank wohnte. Nur einmal in der Woche wurde er für den *Tatort* herausgerollt. Freunde meiner Mitbewohner kamen vorbei, der Fernseher wurde in der Küche aufgebaut, aufwändige Mahlzeiten wurden gekocht und miteinander verzehrt, dann senkte sich Schweigen über die Versammlung. Das *Tatort*-Ritual begann.

Wenn man sich traut, einen Deutschen zu fragen, ob der *Tatort* eigentlich gut sei, sind die Reaktionen meistens sehr lustig. Man sollte meinen, da sie sich diesen Sonntagskrimi mit so unerschütterlicher Beharrlichkeit anschauen, entweder privat oder beim Public Viewing in Kneipen, müssten sie ihn doch eigentlich toll finden. Doch sie beantworten die Frage selten mit ja. Sie setzen ein schockiertes Gesicht auf, als hätten sie diese Frage noch nie gehört und auch noch nie wirklich darüber nachgedacht. Es ist, als hätte man sie gefragt: «Glaubst du an die Schwerkraft?» Dann kommen sie gewöhnlich zu dem Schluss, dass es vollkommen irrelevant ist, ob der *Tatort* gut oder schlecht ist. Jede Kultur hat ihre ererbten Traditionen. Bei den Deutschen ist es der *Tatort*. Und das gilt nun auch für dich. Nimm das Erbe an ohne nachzufragen und mit großer Begeisterung. Du hast keine andere Wahl.

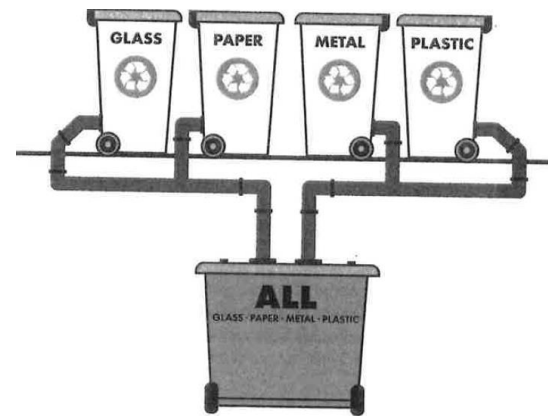


RECYCLEN

Die Deutschen sind leidenschaftliche Recycler, und also musst auch du einer werden. Das liegt wohl daran, dass sich drei ihrer liebsten Dinge darin zu einer positiven Tätigkeit vereinen: Umweltschutz, Organisation und Zwanghaftigkeit. Versuche mal, etwas Papierenes in den Plastikmülleimer eines deutschen Freundes zu werfen. Sofort schrillen die Alarmglocken; man hält dir Vorträge über richtiges Recycling; womöglich wird eure Freundschaft schwer belastet.

An meinem ersten Arbeitsplatz in Deutschland gab es drei verschiedene Mülleimer für unterschiedliche Sorten Müll. Wer seinen Abfall nicht richtig trennte, wurde lautstark getadelt und danach für immer misstrauisch beäugt, als wäre er kein Mensch, sondern eine Dynamitstange, die jederzeit in die Luft gehen

könnte. Eines Tages verriet uns die Putzfrau, dass man im Keller des Gebäudes den Abfall aus allen drei Behältern einfach in einen einzigen großen Container zusammenschüttete. My God! All unsere Recyclingbemühungen waren vergeblich! Man sollte meinen, dass wir, mit diesem Wissen ausgestattet und befreit vom lästigen Sortierzwang, fortan auch oben alles in einen Eimer warfen, nicht wahr? Aber nein. Wir trennten den Müll weiter wie zuvor und benutzten dazu alle drei Eimer. Weil man es eben so macht. Wir sind hier in Deutschland.



9.5. Redemittel und Wortschatz zur Beschreibung von Personen

in Bezug auf den Charakter

- (auf mich/auf den Betrachter) einen sympathischen/unsympathischen Eindruck machen
- einen sympathischen/fröhlichen/traurigen/spöttischen/verbitterten ... Gesichtsausdruck haben
- traurig/glücklich/einsam ... zu sein scheinen
- eine traurige Miene/ein trauriges Gesicht machen
- der Gesichtsausdruck = die Miene
 - eine eisige Miene aufsetzen
 - Mit unbewegter Miene hörte er das Gerichtsurteil.
 - eine gekränkte Miene machen
 - ein trauriges, beleidigtes, entschlossenes Gesicht machen
 - ein anderes Gesicht aufsetzen/machen
 - jemandem ins Gesicht lachen, lügen
 - jemandem etwas ins Gesicht sagen
 - Ihre Miene hellte sich auf. (*haar gezicht klaarde op*)
 - Sie sieht entschlossen aus.

in Bezug auf das Äußere/das Aussehen

- ein angenehmes/gepflegtes Äußeres haben
- eine gute/schlanke/kräftige Figur haben
- einen dicken Bauch/eine dicke Nase/ein rundes Gesicht/schöne Augen haben
- dünn/schlank/mollig/kräftig/dick/klein/untersetzt/groß/sportlich/attraktiv sein
- gut/geschmackvoll/korrekt/formell/lässig/(un)konventionell/extravagant gekleidet sein
- eine Uniform/Tracht/Dienstkleidung/einen Anzug/ein Kostüm/ein Kleid/eine Brille/eine Krawatte tragen
- Ich finde, dass diese Person ... aussieht.
- Auf mich macht er einen schlampigen/langweiligen Eindruck.
- Die lange Nase hat er von der Mutter.
- Sie hat dieselben blonden Haare wie die Mutter.
- Ich mag die schönen braunen Augen/ihre neue Frisur.
- Mir gefällt das freundliche Gesicht/Mir gefällt ... (überhaupt) nicht.
- Ich mag Leute, die ... / Ich kann Leute, die ..., nicht leiden.
- Ich mag jemanden, der ...
- Mir gefällt eine Frau, die ... / Mir gefällt ein Mann, der ...
- ähnlich aussehen, sich ähneln, einander/sich/jemandem ähnlich sehen/sein
z.B. Sie sieht ihrem Vater sehr ähnlich.

Eigenschaften: Synonyme und Antonyme

<p>Eigenschaften. gut mit alltäglichen Problemen umgehen können – sich nie oder selten verspäten – genügsam sein – sich nicht aus der Ruhe bringen lassen – schnell Angst bekommen – übertrieben sparsam sein – sorgfältig und zuverlässig sein – aufgeschlossen sein gegenüber anderen Ideen – immer hilfsbereit sein und leicht nachgeben – selbstgefällig sein – wenig oder selten reden – intelligent sein</p>	<p>Antonyme. freigiebig – launisch – engstirnig – bösaartig – gesprächig – unpünktlich – oberflächlich – unpraktisch – angeberisch – mutig – dumm – uneitel</p>
---	---

Übung: Erklären Sie die folgenden Eigenschaften mit synonymen Wendungen und finden Sie jeweils ein Antonym in der oben stehenden Tabelle:

pünktlich	<i>sich nie oder selten verspäten</i>	<i>unpünktlich</i>
bescheiden		
praktisch		
klug		
geizig		
tolerant		
ausgeglichen		
ängstlich		
gutmütig		
schweigsam		
gewissenhaft		
eitel		

Farben

	Beispielsätze
schwarz	
rot	
blau	
grün	
gelb	
orange	
weiß	
violett oder lila	
grau	
braun	
rosa	
silber	
gold	
hellblau	
dunkelgrün	

zusätzlicher Wortschatz

- der Kaffeeklatsch = plaudern bei Kaffee und Kuchen
 - jemanden zum Kaffeeklatsch einladen
 - sich zum Kaffeeklatsch treffen
- das Ohr, -en; das Auge, -n
 - auf dem linken Ohr ist er taub
 - auf dem rechten Auge ist er blind
 - (mit dem Auge) blinzeln, zwinkern (*met de ogen knipperen*)
 - jemandem zublinzeln / zuzwinkern (*naar iemand knipogen*)
- auf eine Mauer klettern
 - nach oben klettern

- der Sport – Sport treiben
Tennis ist ein beliebter Sport.
Treiben Sie Sport?
- toasten = auf jmdn. / auf etwas einen Toast / Trinkspruch ausbringen
- das Eiweiß, -e
das Kohlenhydrat, -e
die Nahrung (*voedsel*)
die Ernährung (*voedsel, voeding*)
fetteiche, fettarme, gesunde Nahrung
Diät leben, halten, kochen
- Gitarre spielen
Klavier spielen / auf einem Klavier oder Flügel spielen
- das Dirndl = das Dirndkleid
eine verkleidete / maskierte Person
eine Maske tragen
der Karneval – Karneval feiern
- in der Nase bohren (*in de neus peuteren*)
- der Nerd, -s = sehr intelligenter, aber sozial isolierter Computerfan
- das Modell, -e = das Fotomodell, -e = das Mannequin, -s
der Catwalk = der Laufsteg
- der Pendler
pendeln = zwischen dem Wohnort und dem Ort des Arbeitsplatzes, der Schule o. Ä. innerhalb eines Tages
hin- und herfahren